

WIKINGER BOTE

RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin

Ausgabe: 01/2016

Fairness: wohnt bei degewo

Denn wir sorgen für faire
Mieten und neue Wohnungen.



Meine lieben WIKINGER,

das noch junge Olympiajahr 2016 hat mit starken Aktivitäten unserer Rudergesellschaft begonnen. Alle Trainingsgruppen waren bereits im Trainingslager und ein Masters-Achter sowie Junior Jan Mannes eröffneten die Saison traditionell in Turin. Darüber hinaus laufen die Olympia-Vorbereitungen für Daniel Lawitzke auf hohen Touren und es wurde aus Gönergeldern auch schon ein neues Boot gekauft.

Dass die Jahre mit der Sechs für den WIKING stets von besonderer Bedeutung sind, konnte man schon daran bemerken, dass wir am 23. Januar im Bristol Hotel Kempinski anlässlich unseres nunmehr 120. Stiftungsfestes einen wunderbaren Ball mit zahlreichen prominenten Gästen feiern konnten. Eine bedeutsame Ergänzung zum 120. Jubiläum war dann am 5. Februar auch der Besuch unseres Gründungsortes in Berlin-Mitte in der Dorotheenstraße, an den sich ein großartiges Festessen im Bootshaus anschloss. Mit großer Freude erwarten wir nun am 6. März, im Jahre ihres 60-jährigen Jubiläums, „Papa Henschels Salty Dogs“, die verbunden mit dem Brunch unserer Ökonomie wieder für einen tollen Jazz-Sonntag am Delfter Ufer sorgen werden. Insbesondere Eberhard Schoop, Friedrich Becker und Udo Dittfurth möchte ich ganz besonders für Ihren Einsatz zu diesen wunderbaren Jubiläumsveranstaltungen danken!

Von ganz anderem Schlag war am 19. Februar der Informationsabend zum Projekt „Agenda 2021“, der von den Kameraden Bredemeyer, Märschenz, Nolze und Schulze und anderen hervorragend vorbereitet war und für großes Interesse gesorgt hat. Nun wird es darum gehen dem Wunsch auf Machbarkeit ein reelles Finanzierungskonzept zur Seite zu stellen. Ich denke, dass wir die nächsten Wochen zur Information, für Anträge und Anregungen nutzen werden und nach der JHV eine Mitgliederversammlung zum weiteren Vorgehen abhalten werden.

Auch das Thema Kooperationsvertrag mit dem Neuköllner Ruderclub haben wir vorangetrieben ohne bereits am Ziel zu sein. Vieles ist zu bedenken und muss immer mit einem gewissen Goodwill betrachtet werden. Auch hierzu sollten wir eine gesonderte Versammlung abhalten um das Thema ausführlich zu besprechen. Wobei ich an dieser Stelle nicht versäumen möchte, den Damen zum 1. Jubiläum ihres Clubs zu gratulieren!

Eine sportliche Veranstaltung ganz besonderer Art konnten wir am 20. Februar im Festsaal unseres Bootshauses erleben, denn Maik Zentner hatte die Berliner Ruderwelt zum 3. Wiking Ergocup eingeladen. Mehr als 350 Starter bevölkerten unseren Saal. Es herrschte eine tolle Stimmung, und das positive Echo ist groß.

Das Jahr 2016 wird auch weiterhin das Jahr der Jubiläen bleiben, denn es ist nicht nur so, dass der Jung-Wiking im Oktober 100 Jahre jung wird, es ist auch 80 Jahre her, dass der Wiking-Achter im olympischen Finale von Berlin-Grünau für Deutschland die Bronzemedaille gewinnen konnte.

Ein anderes wichtiges Thema wird derzeit von Dirk Thieslack vorbereitet. Rechtzeitig zum Saisonbeginn wollen wir mit unserem Allgemeinen Ruderbetrieb einen Neustart wagen. Wir sollten deshalb das Jahr 2015 mit dem Besuch bei der JHV am 8. April würdevoll abschließen und das Jahr 2016 mit dem gemeinsamen Anrudern am 10. April beginnen. Bitte haltet Euch den Termin frei. Ist es nicht immer wieder ein erhabener Moment, wenn wir die Saison mit unserem Ruderer-Gruß auf Höhe des alten Eierhäuschens eröffnen?

Lasst uns auch im Jahr 2016 zusammenstehen, um alle großen Aufgaben gemeinsam zu stemmen. Dann können wir der Zukunft bis zu unserem 125. Geburtstag im Jahr 2021 mit Freude entgegensehen.

Unsere Aktiven drücke ich bis dahin für all ihre Starts im In- und Ausland ganz doll die Daumen!

Bis bald im Bootshaus, Euer

Matthias Herrmann

Rudergesellschaft **Wiking** e.V. gegründet 1896

Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin

Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr



Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto) Berliner Volksbank

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BYLADEM1001

BIC: BEVODEBB

e-mail: post@rg-wiking.de | Internet: www.rg-wiking.de



Vorstand 2015

Geschäftsführender Vorstand

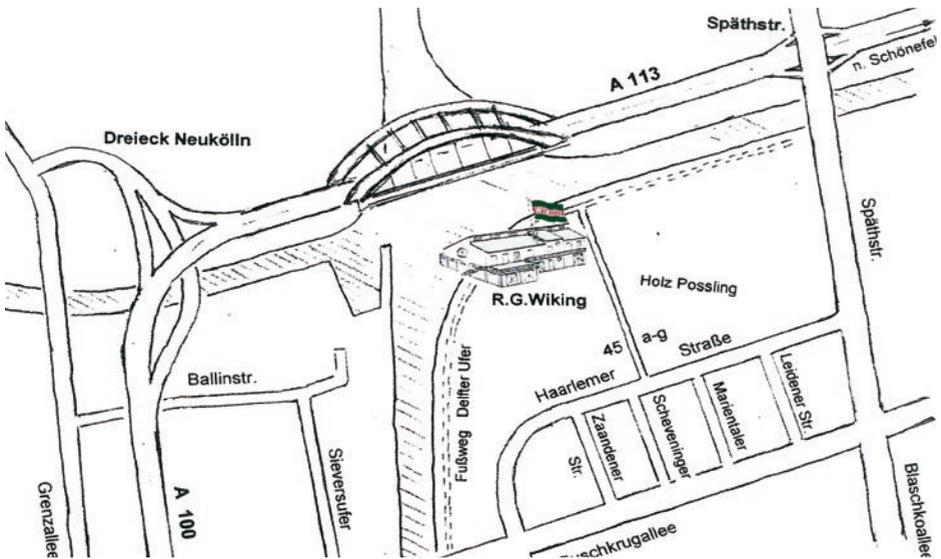
1. Vorsitzender	Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de	0172 - 322 13 72
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de	030 / 63 92 30 74
Vorsitzender Sport	Lars Ziegner lars.ziegner@rg-wiking.de	0179 - 492 2621
Vorsitzender Verwaltung	Werner Schwarzkopf werner.schwarzkopf@rg-wiking.de	030 / 60 25 99 08
Ressortleiter Verwaltung	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
Boote / Fuhrpark	Carsten Keller carsten.keller@rg-wiking.de	0160 - 82 30 23 4
Finanzen	Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de	030 / 66 06 01 24
Ressortleiter Gebäude / Außenanlage	Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de	0176 - 41 87 61 28

WIKING – DER VORSTAND

Sport – Leistungssport	Dirk Meusel dirk.meusel@rg-wiking.de	0178 - 35 94 24 4
Sport 2. WKE	Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de	0174 - 649 54 14
Sport - Ruderbundesliga	Lukas Nahrgang lukas.nahrgang@rg-wiking.de	0172 - 698 43 95
Sport - Allgemein		
Öffentlichkeitsarbeit	Marko Johann marko.johann@rg-wiking.de	0171 - 639 37 04
Erweiterter Vorstand		
Fest / und Veranstaltungsausschuss	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
	Dr. Tobias Wischer tobias.wischer@rg-wiking.de	0173 - 8561790
	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	015 73 - 81 70 117
Trainingsausschuss	Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de	0178 - 300 8724
Jugendleiter	Marc Lasson marc.lasson@rg-wiking.de	0178 - 143 70 98
Stellv. Jugendleiter	Dietmar Stephan dietmar.stephan@rg-wiking.de	0176 - 96 35 78 01
Wikingler Bote	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	015 73 - 81 70 117
Internet	Marko Johann marko.johann@rg-wiking.de	0171 - 639 37 04
Trainer	Jasper Schüll jasper.schuell@rg-wiking.de	0178-3316893
	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179-734 5478
	Maik Zentner maik.zentner@rg-wiking.de	0174-4272567
	Carsten Borchardt carsten.borchardt@rg-wiking.de	0179-2900882
Ökonomie / Übernachtg.	Regina Hollack regina.hollack@rg-wiking.de	0179 - 995 60 14

Inhaltsverzeichnis

<p>Editorial 3</p> <p>Vorstand 2014..... 4</p> <p>Jahreshauptversammlung des LRV .. 7</p> <p>Ausflug mit dem Bus an unseren Gründungsort..... 8</p> <p>Road to Rio - Der Weg zu den Olympischen Spielen 2016 10</p> <p>Eierfahrt am 1. Januar 2016..... 11</p> <p>Der 100 km Ritt 12</p> <p>Trainingslager Sabaudia: LM2x nimmt Fahrt auf! 13</p> <p>Langlauftrainingslager im Berchtesga- dener Land..... 16</p> <p>3. Wiking Ergocup 17</p> <p>Ergometersaison 2015/2016 21</p> <p>Junior B in Doppelfunktion mit den Masters in Turin 2016 auf dem Po 24</p>	<p>Saisoneröffnung 2016 für den WIKING- ACHTER beim Heineken-Roeievier- kamp in Amsterdam 26</p> <p>Der Jungwiking auf dem Stiftungsball 27</p> <p>Auswertung Fahrtenbuch 28</p> <p>75.Geburtstag von Siegfried Erdmann..... 32</p> <p>65 Jahre Mitgliedschaft im WIKING Horst Dux..... 36</p> <p>Peter Runge zum 70. Geburtstag 39</p> <p>Achim Goerke v. Stockert zum 60. Geburtstag 40</p> <p>25 Jahre Wikinger Udo Hellwig..... 40</p> <p>Geburtstagskalender 2016 46</p> <p>Matthias Herrmann mit der Goldenen Nadel des LRV geehrt..... 46</p>
--	--



Jahreshauptversammlung des LRV's .

Zum 2. Mal nach 2008 fand die Jahreshauptversammlung des LRV in den heiligen Hallen unserer Rudergesellschaft statt. Immerhin waren 30 Vereine mit 269 Stimmen (möglich 352 Stimmen) vertreten. Der Vorsitzende Karsten Finger begrüßte aus den Reihen der Ehrenmitglieder Heinz Gottschalk, Udo Korgitzsch und Volker Müller sowie als Ehrenmitglied des DRV Jochen Behrend. Aus dem Vorstand des DRV war unser Kamerad Uwe Graf erschienen, auch der neue Vorsitzende des LRV Brandenburg, Ralf Holzschuher war erschienen, um ein Grußwort zuzusprechen, und dabei für das Wanderruderertreffen in Eilenburg am 16. bis 18.9.2016 zu werben. Der Landessportbund wurde durch seinen Schatzmeister Herrn von Richthofen, vertreten, der die Vereine um Unterstützung bat, den Senat von Berlin darum zu bitten, die im Vorgriff für eventuelle Flüchtlingsströme requirierten Sporthallen wieder frei zu geben. So sei eine der wichtigsten Berliner Sportstätten, das Horst-Korber-Zentrum, derzeit mit rund 60 Flüchtlingen (möglich 1500) belegt und stünde dem Spitzensport im olympischen Jahr nicht zur Verfügung.



Im Rahmen der Versammlung wurden zwei Personen geehrt. Zunächst der Gast gebende Hausherr Matthias Herrmann, der auf Grund seiner langjährigen Verdienste für den Berliner Rudersport aus den Händen von Karsten Finger, die Goldene Ehrennadel des LRV erhielt. Karsten erwähnte bei seiner Laudatio das Amt des Ressortleiters Regattawesen, welches Matthias von 2005 bis 2007 ausübte. Außerdem sei er seit 2009 kritischer Kassenprüfer des Verbandes. Darüber hinaus habe er

für den Berliner Rudersport Verbindungen nach London, Peking und Bydgoszcz geknüpft, sowie seinen Beitrag zur Organisation des Deutschen Rudertages 2014 geleistet. Netzwerke mit der Wirtschaft und der Politik zu knüpfen, sei seine Leidenschaft. Die andere Person war Dieter Altenburg, der von Uwe Graf als Präsidiumsmitglied des DRV für seine langjährigen Verdienste als Bundesstützpunktleiter in Berlin geehrt wurde und erst im Jahr 2015 durch unseren Kameraden Lutz Reinhard abgelöst wurde.

Im Rahmen seines Jahresberichtes bat Karsten Finger um Unterstützung aus den Vereinen, insbesondere durch das zur Verfügung stellen von Helfern bei Ruderveranstaltungen, die der LRV für die Berliner Ruderfamilie ausrichtet. Da die Kassenprüfung keine Beanstandungen ergab, konnte der Prüfer die Empfehlung auf Entlastung des Vorstandes geben, welches dann auch einstimmig erfolgte. Auch der Haushaltsvorschlag wurde einstimmig angenommen. Kritisch ist aber, dass der Verband im vergangenen Jahr eine Kapitalminderung hinnehmen musste. Leider ist das langjährige Sponsoring von Veolia Wasser ausgelaufen und es ist derzeit kein Nachfolger in Sicht.

Thomas Haun berichtete über die Aktivitäten des LRV in Hinblick auf die sogen.

Champions League im kommenden September. Am 17.9. wird das Finale der Ruderbundesliga vor der ehemaligen O 2 World stattfinden und am 18.9. das Finale der europäischen Club-Achter. Der Senat von Berlin wird das Unterfangen mit einer Ausfallbürgschaft begleiten, ZDF und RBB werden umfangreich berichten. Erwähnt wurde darüber hinaus noch, dass am Bundesstützpunkt Berlin 42 Kaderathleten trainieren, von denen 30 aus Berlin kämen. Auch wurde der neue Landestrainer Guido Kutscher vorgestellt, der zum 1. Februar als Nachfolger von Lennart Schmidt eingestellt wurde.



5. Februar 2016, Ausflug mit dem Bus an unseren Gründungsort

In einem Gespräch mit Matthias Herrmann über die historische Bedeutung des Gründungsdatums der Rudergesellschaft Wiking (Königskrönung 1701 in Königsberg, Kaiserkrönung 1871 in Versailles) fragte ich auch nach dem Gründungsort. Bis dahin schien der Ort durch 2. Weltkrieg und Teilung verloren gegangen zu sein. Aber das Stichwort „Deutscher Offiziersverein“ erinnerte mich an eine Karte – den Straubeplan von 1910. Nach einem Blick in den Plan (es gibt seit einigen Jahren einen wunderbaren Nachdruck, und in Internet unter Histomaps ist er auch zu finden) und verschiedene Bücher und einem Telefonat mit Matthias und es war klar: Unser Gründungshaus steht noch da wie 1896! Und was für ein Ort: von 1977 bis 1989 befand sich dort die Botschaft der USA bei der DDR, Neustädtische Kirchstraße 4-5/Dorotheenstraße 71 nahe dem Bf. Friedrichstraße.



Sofort dachten wir an eine Besichtigung. Weitere Recherchen zeigten: seit 2008 steht das Haus leer und wartet auf die Sanierung für Zwecke des Deutschen Bundestages. Beim dritten Anruf hatte ich den verantwortlichen Projektleiter beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, den Architekten Volker May am Telefon. Nach kurzem Erklären war er sofort bereit, für uns eine Führung zu organisieren. We-

nige Tage nach dem 120. Jahrestag unserer Gründung und dem Ball im Hotel Kempinski trafen sich am 5. Februar 2016 rund 40 alte und junge Wikinger, darunter mit Horst Dux, Werner Giller, Jörg Brandt, Siegfried Erdmann, Lutz Weiler und Friedrich Becker alle Ehrenwikinger in der Neustädtischen Kirchstraße. Auch der Geburtstagskartenschreiber Patrick Strankowski war extra für diesen Besuch aus Danzig angereist.



Herr May hatte viele Fotos und Pläne vorbereitet, berichtete über die Baugeschichte und führte durch das heute im Rohbauzustand befindliche Haus. Im Souterrain zeigte er uns den Ort der Weinstube. Hier wird es gewesen, wo sich vor 120 Jahren der WIKING gründete. Es war etwas Besonderes, in dem Raum zu stehen, fast meinte man die Stimmen zu hören, die Stimmung zu spüren, die damals, morgens um 1.30 Uhr sicherlich müde

bis feucht-fröhlich war. Auch Herr May war angetan, waren wir doch so etwas wie ein noch lebendiges Zeugnis aus der Geschichte des 1888 als Armee- und Marinekaufhaus eröffneten Gebäudes. Als Dank für die überreichte Chronik lud er uns schon jetzt ein, das dann hoffentlich fertige Haus zum 125. Jahrestag zu besuchen.

Leider war es uns nicht möglich unseren ältesten aktiven Kameraden, Uli Schulze, wieder mit nach Hause zu nehmen. Er war in den ehemaligen Casinoräumen gestürzt und zog sich eine tiefe Wunde zu, die fachmännisch behandelt werden musste. Gott sei dank geht es Uli mittlerweile wieder gut.

Zurück im Vereinshaus erzählte Horst Dux den immer noch rund 40 anwesenden Wikingern aller Generationen nach einem wohlschmeckenden Schweinekrustenbraten beim frischen Bier aus der zweiten Gründungszeit des WIKING, den schwierigen Jahren nach 1945. Er hat das alte Bootshaus in Niederschöneweide noch erlebt, ebenso wie den Einmarsch der Roten Armee, die Teilung der Stadt und die Wiedergründung im Jahr 1950. Bei den Erzählungen von Horst war es mucksmäuschenstill im Saal, denn alle hörten Horst Dux mit großem Interesse zu.

Das war wirklich ein Abend voller Geschichten und Geschichte.

Udo Dittfurth

Einige Fakten zur Baugeschichte:

1885-87 erbaut für den Deutschen Offiziersverein durch die Architekten Hennicke und von der Hude als Kaufhaus, Büro- und Veranstaltungsgebäude.

1936 wird das Haus nach umfangreichen äußeren und inneren Umbaumaßnahmen im Stil der Zeit zum „Haus des deutschen Handwerks“.

Im 2. Weltkrieg erleidet das Dach Schäden, die aber rasch behoben werden können.

1946 dient das Haus als Sitz der Berliner Volksbank, danach wieder als Handwerkskammer.

1977 wird das Haus nach umfangreichen Umbauten als Botschaft der USA bei der DDR

eröffnet („bei“ weil Ost-Berlin nach westlichem Verständnis nicht teil der DDR war).

Durch die mehrfachen Umbauten und die notwendigen bauvorbereitenden Schadstoffsanierungen nach 2008 sind im Inneren kaum noch Spuren der Vergangenheit erhalten. Gußeiserne Stützen und markante Wellblechkappendecken geben noch am ehesten Hinweise auf das Baualter. Wir dürfen gespannt sein, wie das Gebäude nach der kompletten inneren Erneuerung aussehen wird.

Mehr bei Wikipedia unter Warenhaus für Armee und Marine



Road to Rio - Der Weg zu den Olympischen Spielen 2016

Die Teilnahme an den Olympischen Spielen stellt für die meisten Sportler, egal in welcher Sportart, das größte Ziel in ihrer Athletenlaufbahn dar. Dies ist auch beim Rudern, eine der olympischen Kernsportarten, nicht anders und daher dreht sich in dieser Saison alles um die Regatta in Rio de Janeiro. Unser Leichtgewichts-Skuller Daniel Lawitzke versucht eines der begehrten Olympiatickets zu ergattern.

Dass dies keine leichte Aufgabe werden würde war von vornherein klar. Gilt der Lgw.- Doppelzweier doch traditionell als sehr enge und hart umkämpfte Bootsklasse. Doch nach der ersten Standortbestimmung der Olympiasaison, der Kaderlangstrecke in Dortmund Ende November 2015, zeigte sich, wie schwierig der Weg werden würde. Sportlich zeigte Daniel, Vizeweltmeister im LM 4x- der Jahre 2014 und 2015, sowie EM-Finalteilnehmer im LM 1x 2014, eine gute Leistung. Beim individuellen Ergotest über 2000m belegte er in der nationalen Rangliste der leichten Skuller Rang 5. Bei der Langstrecke, im Einer über 6000m, konnte er sich im Ranking noch einen Platz steigern und auf den 4. Platz schieben. Für eine Teilnahme am anschließenden DRV Trainingslager in Sevilla erhielt Daniel jedoch keine Einladung. Und so bestritt der zuständige Bootsklassentrainer für den Lgw.- Doppelzweier, Robert Sens, das erste der drei Trainingslager für die olympische Skullbootsklasse zwar mit fünf Athleten, jedoch ohne den Wikinger. Eine Begründung für die Nichtberücksichtigung blieb der Trainer schuldig. An dieser Stelle wurde den Verantwortlichen im WIKING deutlich, dass man selbst aktiv werden müsste, um den Traum von Olympia nicht platzen zu lassen bevor er so richtig geträumt werden könnte.

Die Selektionskriterien wurden frühzeitig bekannt gegeben: Wer sich für den Doppelzweier qualifizieren möchte, muss bei der Kleinbootmeisterschaft Mitte April in Köln das A-Finale im Einer erreichen. Eine Woche später findet dann der Zweierauscheid mit drei Doppelzweiern, ebenfalls in Köln, statt. Um dort eine realistische Chance gegen den amtierenden WM-Sechsten, die seit Jahren eingefahrene Kombination Osborne/Moos aus Mainz zu haben, entschied sich Max Röger (Ruderclub Havel Brandenburg) für die Zweierbildung mit Daniel, obwohl die zuständigen DRV- Trainer von diesem „eigenen Projekt“ abgeraten hatten. Max, gemeinsam Vizeweltmeister mit

Daniel 2014 und amtierender Deutscher Ergometer Rekordhalter (6:03,6) lebt und trainiert gemeinsam mit Daniel in Berlin. Zur Langstrecke in Dortmund belegte er den zweiten Platz. Dass der WIKING an dieses Duo glaubt und das Projekt zugleich voll unterstützt wird mit der Anschaffung eines neuen Filippi Doppelzweiers deutlich. Dank der Unterstützung unseres Sponsors Moll Marzipan GmbH und verschiedener anderer Partner aus dem Unternehmensnetzwerk Neukölln Südring, konnte der Zweier in Auftrag gegeben werden und erhielt als Besonderheit die Lackierung in Vereinsfarben. Zusammen mit dem Landesruderverband Berlin absolvierten Daniel und Max ihr erstes gemeinsames Trainingslager dieser Saison Ende Januar in Sabaudia/Italien. Anfang März folgte ein weiteres Trainingslager, welches unter Leitung von Wiking-Trainer Maik Zentner im italienischen Gavirate am Lago di Varese, vielen Wikingern seit 1998 als gutes Trainingsrevier bekannt, durchgeführt wurde. Hier wurde auch das neue Boot in Empfang genommen. Maik betreut die beiden Ruderer in guter Absprache mit den Trainern des Ruderzentrum Berlin immer dann, wenn diese wegen anderer Aufgaben verhindert sind. Die Kosten der Trainingslager, der genannte Bootskauf inkl. Skulls sowie die Bereitstellung eines Ersatzbootes betragen immerhin rund 40.000 €, die ausschließlich von den beiden beteiligten Vereinen und deren Gönnern und Sponsoren getragen werden.

Mit der Langstrecke in Leipzig, der Kleinbootmeisterschaft und dem anschließenden Zweiertest in Köln beginnt die heiße sportliche Phase im Kampf um die Olympiatickets. Im April wird sich zeigen, ob der hohe Einsatz unserer Athleten und Trainer Früchte tragen wird.

Die RG Wiking und auch der Havel Ruderclub Brandenburg verlangen am Ende der Qualifikationswettkämpfe vom Deutschen Ruderverband und seinen Trainern eine sportlich transparente und faire Entscheidung und das heißt, dass zum Schluss der schnellste Zweier für Deutschland in Rio an den Start geht.

Der Vorstand der Rudergesellschaft Wiking e.V.



Eierfahrt am 1. Januar 2016

Ich bin nicht in jedem Jahr bei der Eierfahrt dabei, aber in diesem Jahr war ich sehr erstaunt über die hohe Beteiligung. Wir konnten 2 Achter und einen Zweier fahren.

Die Diskussion wer nun in welchem Boot (Skulls oder Riemen) rudert und wer denn steuern sollte, nahm einige Zeit in Anspruch, aber am Schluss haben alle den richtigen Platz gefunden.

Achter Senator: Stm. B. Hoog, ML. Schmidt, E. Loh, M. Gallien, P.Rohde, L.Simon, N. Gallien, F. Schneider

Achter Sleipner: Stm. S. Tscherner, L. Weiler, J. Bethkenhagen, P. Hoog, H. Hönigmann, A. Seitz, D. Stephan, J. Hirsemann, HJ Altmann

Zweier Kreuzkölln: M. Zentner, J. Krüger-Marondel

Bei kaltem aber strahlendem Wetter ging es aufs Wasser Richtung Spree. Der ein oder andere hatte das Neujahr etwas intensiver begrüßt, so dass die frühe sportliche

Betätigung manchem etwas schwerer fiel. Aber auch deswegen gibt es die Eierfahrt. Ich denke, zur Hälfte der Strecke war auch die größte Müdigkeit verflogen, der Kopfschmerz vergangen und die Lungen mit frischer Luft gefüllt. Streckenmäßig haben wir das Jahr locker angehen lassen und haben schon am eingerüsteten Eierhäuschen umgedreht.

Am Steg hat uns Andi mit ganz frischen, noch warmen hart gekochten Eiern empfangen. Den Ruderausflug haben wir dann zünftig mit ein paar Bierchen abgeschlossen. Das war doch mal ein schöner Auftakt des neuen Ruderjahres 2016. Ich wünsche allen Kameraden ein gutes neues Jahr 2016.

Armin Seitz



Der 100 km Ritt



Als ich gehört habe, was Edvin sich zum Geburtstag wünschte, habe ich gedacht, dass das ein Scherz wäre. Am 24. Januar zum 24. Geburtstag – nein nicht 24 km Ergo, was auch schon richtig heftig gewesen wäre – sondern 100 km Ergo. Top organisiert wie er ist, hat er auch gleich eine Zielzeit angegeben. Unter sieben Stunden sollten es sein – 14,3 km pro Stunde oder im Schnitt 2:05 min pro 100 km, oder ca. 175 Watt Dauerbelastung – wohlgemerkt über 7 Stunden.

Und dann kam der große Tag. Im Vorfeld konnte man sich auf Edvins „Tanzkärtchen“ eintragen, meint, dass er sieben Partner hatte, die ihn je eine Stunde begleiten durften. Niklas Mäger machte den Anfang, ich persönlich hatte die zweite Stunde. Es folgten Marc Lasser mit den Kinderrudernern, die sich alle 10 min abgewechselt haben, dann zwei Stunden Jonas Kraus, es folgte Marvin Hirsch und Katharina Herrmann machte den Schluss. . Alles sehr relaxed – für Edvin. Für mich war es knüppelhart. Ich versuchte mit ihm mitzuhalten. Am Ende schaffte ich 14,3 km, er – fröhlich pfeifend – 14,5 km. Jeder mag nun in sich gehen und einschätzen, welche Leistung das bedeutet, aber hart ist es für jeden.

Die größte Überraschung für Edvin war wohl, dass seine Familie aus Ungarn kam und ihn auf der zweiten Hälfte des „Trips“ unterstützte. Eine ungeheure Motivation – wie er mir später sagte. Die zweite Hälfte wurde dann auch zur Schinderei. Es hört sich etwas blöd an, aber in der zweiten Hälfte kommt es im Wesentlichen auf die mentale Stärke an, die Schmerzen auszuhalten und die Eintönigkeit zu überwinden.

Übrigens, für alle die es noch nicht wussten, das Ergo schaltet bei 50 km wieder auf „0“. Deswegen gibt es leider auch kein 100 km – Foto. Schade, wäre doch mal ein Verbesserungsvorschlag für Concept.

Die letzten 10 Minuten hat er dann ganz allein gerudert. Der Saal hat gekocht und die Stimmung war grandios. Und dann durchs Ziel und die große Anspannung fiel von ihm ab. Der ganz große Freudenausbruch war es nicht- dazu war es zu hart... aber die Freude und der Stolz kommt nach und nach. Wieviel Ruderer können schon von sich sagen, einmal 100 km am Stück auf dem Ergo verbracht zu haben. Vielleicht jeder 100.000 ste. Auch in den sozialen Medien gab es ein superpositives Echo... Gratulation Edvin, ein weiterer Baustein auf Deinem Weg zu absoluten Spitze. Wir sind stolz auf Dich... so müssen Wikinger sein.

Armin Seitz



Trainingslager Sabaudia: LM2x nimmt Fahrt auf!

Liebe Wikinger,

die Saison nimmt nun langsam Fahrt auf und wird schneller sowie sportlicher aufgrund der Olympischen Sommerspiele ausfallen. Um nicht im wahrsten Sinne des Wortes während der winterlichen Temperaturen im Schnee stecken zu bleiben oder im Eis einzubrechen, sind Max und ich mit dem LRV Berlin Ende Januar Richtung Sabaudia, das 80km südlich von Rom gelegen ist, aufgebrochen. Hier konnten wir bei sehr guten Bedingungen, selbst für diese Region um Latina, auf dem Brackwasser trainieren. Lediglich am vorletzten Tag ließ es der Wind nicht zu, auf das Wasser zu gehen und wurde einmal der Mittagsschlaf vom Regengeprassel gestört.



Im verfrorenen Januar konnten Max und ich bereits im Vorfeld in einen neuen LM2x Filippi F13 mit Aluminium Bugauslegern, der dank Euch finanziert werden

konnte, am Verein mit Maik als Trainer adäquat trainieren. Max hat sich bereits mit den gewonnenen Eindrücken aus dem Trainingslager des DRV in Sevilla (ESP) im Dezember des vergangenen Jahres für das Berliner und Brandenburger Projekt entschieden. Hieraufhin wurde sogleich Ende 2015 im Ruderzentrum Berlin das Konzept angegangen und durch Lars ein in Wiking Farben gehaltener LM2x Filippi F13 mit Carbon Bugflügel über Kontakte in der Schweiz bestellt, damit die nationale Konkurrenz mit den einhergehenden deutschen Filippivertreter umgangen wird. Um die Zeit bis zur Auslieferung zu überbrücken, stellte sich die Option des ähnlichen Bootes in Schweizer Nationalfarben, welches im Folgenden für die Junioren gedacht sein wird.

Die ersten Fahrten auf dem Teltowkanal dienten vor Allem der Einstellung des Bootes und den ersten gemeinsamen Ruderversuchen seit längerer Zeit. In Sabaudia hielten wir in der ersten Woche an der Kombination mit Max auf Schlag fest und wechselten dann aus verschiedensten Gründen, wie u.a. dem Durchzugverhalten, die Positionen. Das Umsetzen stellte sich dabei als hilfreich heraus, besser zueinander zu finden, da so jeweils die Ruderphilosophie des Anderen besser verstanden, aufgegriffen, korrigiert bzw. aufeinander angeglichen werden konnte. Das Trainingslager wurde vorwiegend mit längeren Einheiten und ebenso längeren dafür ruhigeren Belastungen gestaltet. Wir merkten bereits im Training, welches auch durch Krafttraining und wenigen Spurts begleitet wurde, dass das Boot besser lief als die Saison zuvor. Um größere Fehler bereits am Anfang korrigieren zu können, arbeiteten wir viel mit einer Kamera auf dem Heck und erhielten gleichzeitig tolle Aufnahmen, die wir mit Euch teilen können. Max und ich konnten im Trainingslager bei den Belastungen erste Erfolge verbuchen und Motivation für die kommenden Schritte gewinnen. Ich konnte mich weiterhin noch während des Trainingslagers über den Titel des Deutschen Meister auf dem Ruderergometer freuen, da meine Zeit von 06:14min (Berlin, Dez. 2015) auf keinen weiteren Ergocup unterboten wurde.



Bereits wenige Tage nach unserer Rückkehr in Berlin wurde das Boot verkabelt und hierdurch weitere wichtige Erfahrungen gemacht. Mit Hilfe der Messtechnik konnte die Anlage des Bootes verfeinert und unsere Ruderbewegung zueinander verbessert werden. Weiterhin erhielten wir individuelle Verbesserungsvorschläge durch die Messtechniker aus Potsdam, die uns auch im wichtigen LM1x und Maik bei der folgenden Betreuung helfen.

Noch während der Messbootfahrten erhielten wir die erfreuliche und motivierende Auskunft, dass der zuvor genannte Wikinggrüne LM2x in Kürze fertiggestellt und zum nächsten Trainingslager in Varese (ITA) vor Ort sein wird.

Liebe Wikinger vielen Dank für Eure tolle sportliche und finanzielle Unterstützung,

die uns vorantreibt und ohne die wir keine Möglichkeit hätten, den Traum von Rio 2016 anzugehen.

Mit sportlichen Wikingergrüßen

Daniel

Und aus der Sicht eines Senior-B Ruderer

Der LRV Berlin fährt jedes Jahr ins Wassertrainingslager nach Sabaudia, in der Nähe von Rom gelegen, um schon im Januar Grundlagen für die kommende Saison zu legen. Dieses Jahr waren zwei Ruderer der Rudergesellschaft Wiking Berlin dabei, Senior A Daniel Lawitzke und Senior B Lukas Oldach. Für mich war es das erste Mal überhaupt, an einem Trainingslager des LRV teilnehmen zu dürfen. Sabaudia ist bei fast allen Rennrunderern ein bekannter und beliebter Ort für Trainingslager, der Deutschlandachter ist jedes Jahr über Silvester da. Die Frauenriemennationalmannschaft befindet sich zur Zeit auch in Sabaudia. Da ich aber noch zur Schule gehe, war es mir nur möglich zehn Tage, anstatt Fünfzehn Tage ins Trainingslager zu fahren, und so begann für mich das Trainingslager erst am Donnerstag, den 28.0.2016.

Um 08:35 landeten wir in Rom und fuhren mit dem Bus zum Hauptbahnhof, wo wir dort in den Zug nach Latina einstiegen und von dort aus mit zwei Bussen in Sabaudia ankamen. Im Hotel angekommen, ruhten wir uns noch etwas aus, bevor die ersten beiden Trainingseinheiten schon begannen. Wir hatten einen 2,5 Tage Rhythmus, dies bedeutet, nach 2,5 Tagen hat man einen Nachmittag frei, um wieder zu Kräften zu kommen.

Durch die 16 Grad und Sonne, fielen die Einheiten leichter und das abwechselnde Rudern, Laufen, Krafttraining und Spiel brachten auch noch Abwechslung in das Training. So vergingen die Tage schnell und die Abschlussbelastung stand schon an, einmal 4000 m voll.

An dem Nachmittag nutzten wir noch einmal den Strand aus und spielten Fußball und Volleyball am Strand. Samstag stand auch schon die Rückreise an und der Bus kam um 5:15 zur Abreise, dieser brachte uns an den Flughafen. Der Flug von mir und zwei weiteren ging aber erst Abends und so verbrachten wir noch einen halben Tag in Rom, hier besichtigten wir den Vatikan und das Colosseum. Dies war noch ein guter Abschluss für das Trainingslager und in Berlin erwarteten uns zwei Tage Erholung, bevor das Training wieder aufgenommen werden kann. Ich bedanke mich bei euch Wikingern für die Unterstützung und freue mich auf die kommende Saison.

Lukas Oldach



Langlauftrainingslager im Berchtesgadener Land (und auch auf dem Tauernpass)



Auch in diesem Jahr fand für die Wikingers wieder ein Skilanglauf-Trainingslager statt, um an den Fitnessgrundlagen für die kommende Saison zu arbeiten. Diesmal sollte es ins Berchtesgadener Land gehen. Abfahrt in Neukölln war nachmittags am Freitag den 29. Januar. Pünktlich mit der obligatorischen Wikingerverspätung ging es los in Richtung Strub bei Berchtesgaden, wo die insgesamt 11 Trainingshungrige umfassende Truppe um

Trainer Jasper Schüll dann am späten Abend in der örtlichen Jugendherberge ihr Quartier bezog. Nachdem die erste Trainingseinheit am Samstag aufgrund der schlechten Organisation des Skiverleihs leider nur stark verkürzt stattfinden konnte und bei der überwiegend aus Anfängern bestehenden Gruppe für nicht mehr als die ersten Gehversuche im Skating-Ski reichte, ging es in der zweiten Einheit dann richtig los. Es wurden dafür die insgesamt ca. 5 Kilometer langen Loipen um den Aschauer Weiher gewählt. Die Fortgeschrittenen hatten gleich freie Fahrt, die Anfänger begannen die Einheit unter Anleitung von Jasper mit Technikübungen und konnten das umfangreiche Loipennetzwerk nach schnellen Fortschritten später auch noch frei erkunden. Aufgrund der schwierigen Schneeverhältnisse verlegten wir das Training am Sonntag auf die Loipen auf der Scharitzkehlalm, die mit 1100 m ü. N.N. die höchstgelegenen in der näheren Umgebung von Berchtesgaden sind. Gegen Abend setzte dann jedoch Tauwetter ein, und auch starke Schneefälle am Sonntag Nachmittag konnten nicht verhindern, dass sich am Montag alle Loipen auch in der weiteren Umgebung nahezu schneefrei präsentierten. Daran änderte sich bis einschließlich Mittwoch nichts, sodass die geplanten Trainingsumfänge stattdessen in Form von Laufen, Schwimmen, Klettern und Crossfit bewältigt wurden. Am Dienstag gab es außerdem einen trainingsfreien Nachmittag, den wir sehr erholsam in der Watzmann-Therme verbrachten. Ab Donnerstag waren dann in der Gegend des etwa eine Autostunde entfernten Tauernpasses wieder sehr gute Bedingungen, sodass wir dort endlich wieder Skilaufen konnten. Nachdem das Ski-Trainingslager gefühlt dort erst richtig begonnen hatte und inzwischen alle recht sicher auf den Brettern standen, kam in den letzten vier Einheiten ein guter Trainingsrhythmus zustande. Zum Abschluss trugen wir am Samstag morgens vor der Rückreise ein Abschlussrennen aus, an dem aber leider aufgrund eisiger und nicht gut präparierter Loipen nicht alle teilnehmen konnten. Anschließend

machten wir uns nach der Rückgabe des Materials auf den Weg zurück nach Berlin.

Auch wenn es nicht in jeder Einheit möglich war, Skilaufen zu gehen, können die Teilnehmer auf ein sehr effektives Trainingslager zurückblicken. Sowohl Langlauf-Anfänger als auch Fortgeschrittene kamen auf ihre Kosten und konnten eine ganze Woche lang konzentriert trainieren sowie auch etwas Abwechslung vom Rudern bekommen, um anschließend im Boot (oder auf dem Ergo) durchstarten zu können.

Dieses Jahr kamen wir über die gesamte Zeit ohne größere Krankheitsfälle aus. Die Stimmung war durchweg gut, sowohl zwischen als auch während der Trainingseinheiten. Die Jugendherbergsküche war stets bemüht, uns abwechslungsreiche Mahlzeiten zu bieten, dennoch werden die meisten Teilnehmer in den Wochen nach dem Lager wohl auf Tortellini verzichtet haben. Alles in allem war es trotz der zeitweise schlechten Bedingungen zum Langlaufen ein gelungenes Trainingslager, auf dessen Wiederholung im nächsten Jahr bei hoffentlich mehr Schnee sich wohl alle schon freuen.

Niklas Maeger



3. Wiking Ergocup

Am Samstag, den 20.02.16, fand zum bereits dritten Mal der Wiking Ergocup im Saal des Bootshauses statt. Wie in den vergangenen beiden Jahren sah das Programm Rennen im virtuellen Einer, über 500m bzw. 1000m, sowie im Zweier über die Sprintdistanz von 350m vor. Die ursprünglich als vereinsinterne gedachte Veranstaltung, zur Vertreibung der Wintermonotonie, wurde in diesem Jahr durch die Einladung und Zusage diverser weiterer Vereine bereichert. Neun Vereine und drei Firmen sorgten für ein Rekordmeldeergebnis. Neben den Wikingern starteten Ruderer und Ruderinnen vom NRCB, RaW, SCBK, Neuruppiner RC, RVB, Richtershorner RV, FRCW und dem Siegburger RV sowie von den Firmen Moll Marzipan, Biotronik und Siemens.

Am Vormittag standen die Entscheidungen im Einer auf dem Programm. Bei den Kindern gingen die Siege ausnahmslos an unsere Gäste. Das Rennen der jüngsten Teilnehmer, Altersklasse 11/12, sicherten sich die beiden Jungs aus Richtershorn vor den Wikingbrüdern Jonas und Florian Jungnickel. Ebenfalls über 500m wurden die Rennen der Firmenruderer und der Masters ausgetragen. Den Sieg im reinen Moll Starterfeld sicherte sich, wie schon im Vorjahr, Armin Seitz. Mit der Zeit von 1:29,6 knackte er sogar die 1:30 Grenze. Ein erfreulich starkes Meldefeld gab es in dem Mastersrennen. Sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern konnten jeweils zwei eigenständige Läufe, nach Altersklassen getrennt, ausgefahren werden. Natalie Gallien, vom Neuköllner Ruderclub Berlin, gewann ihren Lauf der MW A-C ebenso deutlich wie Ellen Becker, vom Frauen Ruderclub am Wannsee, den Lauf der Altersklassen E/D. Bei den Männern setzte sich Tobias Wischer in der jüngeren Abteilung gegen Andreas Kühn durch. Den Lauf MM E/F sicherte sich, durch die Zeitrelation, Axel Goeritz (Raw) knapp vor Reinhard Golz (Neuruppiner Ruderclub). Dritter, in sehr starken 1:32,9 wurde Rainer Wittenhagen, der im Gegensatz zu seinen beiden Kontrahenten vor ihm keine Zeit abgezogen bekam und sich mit 1,4s Rückstand die Bronzemedaille sichern konnte.

Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren gab es für alle Altersklassen eine Pokalwertung, mit Zeitrelation für die älteren Altersklassen. Bei den Damen ergab sich eine gute Mischung der verschiedenen Jahrgänge. Bei den Herren hingegen setzten sich ausnahmslos die ältesten Jahrgänge durch. Die Zeitrelation wird sicherlich zum nächsten Jahr hin noch einmal überdacht bzw. nachjustiert werden müssen, jedoch waren alle Starter mit sich und ihren Leistungen zufrieden. Klaus Korselt z.B. ärgerte sich nicht über das Verpassen der Medaillentränge, sondern freute sich über eine neue persönliche Bestzeit.

Anschließend gingen die Einerentscheidungen über die 1000m Distanz. In der Altersklasse 13/14 gingen sowohl der Sieg in der offenen Klasse, als auch bei den Leichtgewichtigen, an den Sportclub Berlin Köpenick. Paul Röder und Dorian Piontek setzten sich jeweils souverän gegen ihre Wikingkontrahenten durch. Jesse Dominguez Wähler und Ayman Zordick konnten ihrerseits aber wiederum die Jungs aus Richtershorn distanzieren und sich somit jeweils über die Silbermedaille freuen. Das Rennen der B-Junioren gewann Ole Burr vom Richtershorner RV. Der Kampf um den zweiten Platz war lange Zeit offen. Erst auf den letzten Schlägen konnte sich Julius Plötz, ebenfalls aus Richtershorn, gegen den Tim Neumann durchsetzen und diesen um 0,3 s auf Rang 3 verweisen. Die Leichtgewichtswertung sicherte sich in einem vereinsinternen Duell Jan Mannes vor Bela Winde. Bei den A-Junioren gewann Max Seibel, der Schwere in dem drei Boote Feld, das Rennen vor Jan Puchalski und Daniel Haack. Im Rennen der Juniorinnen gingen vier Mädchen vom NRCB an den Start. Es siegte Luisa Simon, welche sicher aber lange der Angriffe von Lea Kroll erwehren musste. Platz 3 und damit die Bronzemedaille sicherte sich, in ihrem aller ersten Rennen, Vanessa Schmidt. Im Vorfeld des Senioreiners wurden Zeiten von unter 3:00 für den Sieger prognostiziert und dies sollte sich bewahrheiten. Vorjahressieger Edvin Novak benötigte exakt die 3:00 für die virtuelle Distanz, gewann damit aber nur die Bronzemedaille. Gold und Silber gingen an die beiden Starter vom SCBK. Henrik Bosse gewann die Konkurrenz in starken 2:55,6 vor seinem Vereinskameraden Philipp Habermann.



Nach der kurzen Mittagspause ging es dann in den Zweierrennen ausschließlich über die 350 m Renndistanz. Der NRCB Zweier wurde aufgrund von vier Meldungen in zwei Abteilungen ausgefahren. Vanessa Schmidt und Natalie Gallien hatten sich ihr Sprintrennen gut eingeteilt und fuhren auf der zweiten Streckenhälfte den Sieg, in einer Zeit von 1:16,5, heraus. Was dieser wert sein sollte zeigte sich nach dem zweiten Lauf, in dem Luisa Simon mit Alice Bergander und Lea Kroll mit Ute Simon antraten. Das Mutter-Tochter-Duell entschied die jüngere der beiden Simons für sich. Luisa und Alice gewannen in 1:15,0 und damit ebenfalls die Gesamtwertung. Lea und Ute erreichten mit 1:17,0 Gesamtrang 3. Im fünf Boote Feld des Kinderzweiers waren gleich drei Vereine auf dem Treppchen vertreten. Der SCBK gewann mit Paul Röder und Dorian Piontek vor Pascal Tüngler und Nicolas Bahr (Richtershorner RV) und den Wikingern Jesse Dominguez Wähner und Jonas Jungnickel. Fünf Boote traten ebenfalls im Firmen-zweier an, drei davon in den blau weißen Farben von Moll Marzipan. Den Dreifachtriumph verhinderten jedoch Martin Hasse und Tobias Wischer, welche für Siemens an den Start gingen. In einem bis zum Schluss spanenden Rennen verpassten sie den Sieg nur um 0,5s. Dieser ging an Armin Seitz gemeinsam mit Andreas Brodersen in der Zeit von 1:00,4. Die Bronzemedaille erruderten sich, in 1:01,9, Marcus Butt und Marvin Hirsch. Anschließend ging es dann um die Medaillen im Generationenzweier. Hier müssen beide Starter mindestens 15 Jahre Altersunterschied haben. Jedes weitere Jahr gibt 0,2 Sekunden Gutschrift. Nach diversen krankheitsbedingten Abmeldungen blieben drei Paare übrig. Den größten Altersunterschied hatte B-Junior Bela Winde und sein Opa Volker, über 60 Jahren trennten die beiden. Vorjahressieger

**ERGO**

Versichern heißt verstehen.



Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

Jan Puchalski ging in diesem Jahr mit Manfred „Manne“ Lothar Schmidt an den Start und konnte seinen Sieg wiederholen. Die schnellste Zeit fuhren zwar Marcel Gallien gemeinsam mit Trainer Maik Zentner, doch dieses Duo lag nur 16 Jahre auseinander und hatte somit die geringste Gutschrift. Auf dem Siegerpodest strahlten dann aber sechs glückliche Ruderer, verschiedenster Generationen, gemeinsam um die Wette. Das vorletzte Rennen war der Familienzweier. Insgesamt neun Kombinationen stellten sich dem Starter. Erfreulich war die große Anzahl von Vater - Sohn bzw. Vater - Tochter Paarungen. Die Schnellste Vater Tochter Paarung bildeten Franziska und Reinhard Golz (1:09,5). Sie siegten vor Stella und Martin Hasse sowie Andreas Kühl mit seiner Tochter Charlotte. Bei den Vater-Sohn Duellen sah die Veranstaltung ihren jüngsten Teilnehmer. Paul, 5 Jahre alt, trat gemeinsam mit seiner Vater Michael Buchheit an und konnte anschließend eine Sondermedaille mit nach Hause nehmen. Cedric Simon und Frank Schneider zeigten mit Rang 3, dass die gesamte Familie inzwischen dem Ruderfieber verfallen ist. Einen spannenden Kampf um die oberste Position auf der Siegertreppe lieferten sich Daniel und Wolfgang Haack mit Maik und Michael Zentner, welchen die Letztgenannten in 1:03,0 knapp zu ihren Gunsten entscheiden konnten. Natalie Gallien und Peter Rohde gewannen in einer Zeit von 1:06,0 die Mixedwertung und erzielten die drittschnellste Zeit.



Die schnellsten Zweier bildeten auch in diesem Jahr wieder den Abschluss der Veranstaltung. Die Wikinger, der SCBK und der RVB hatten jeweils zwei Teams für das Rennen der RBL Zweier gemeldet. Überraschender Weise schieden die Vorjahressieger Hagen Rothe und Konrad Wende bereits im Zeitlauf aus. Ihre Zeit von 57,3s reichte nicht aus, um sich für das Finale zu qualifizieren. Dies schafften Paul und Philipp Ha-

bermann vom SCBK (55,1s), Gilbert Klinger und Tobias Oppermann vom RVB (55,2s) und die Kombination Max Pregler und Julius Bauer, RG Wiking / Siegburger RV (55,8s). Das Finale war dann an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten. Am schnellsten gingen Max und Julius das Rennen an und konnten ihren Bug nach den ersten 100m in Führung schieben. Die anderen beiden Zweier holten aber Schlag für Schlag auf und so schoben sich die drei Boote wieder ganz eng zusammen und gingen gemeinsam auf die letzten 100m. Im Ziel staunten dann sowohl die Ruderer als auch das Publikum im vollen Saal. Alle Boote wurden mit einer Endzeit von 55,0s angezeigt. Erst ein Blick in die genauere Datenerfassung, mittels Computer, zeigte dann ein eindeutiges Endergebnis. Der Titel des schnellsten RBL Zweier ging wieder an den RVB mit 54,7s. Die Silbermedaille ging an den Zweier aus Köpenick (54,8s) und die Wiking/Siegburg Kombination holte sich Bronze (54,9s).

Maik Zentner



Ergometersaison 2015/2016

In jedem Winter, wenn die Temperaturen draußen zurückgehen und das Rudern unangenehmer wird bzw, bei Eis gar nicht mehr möglich ist, ziehen sich die Ruderer auf das Ergometer zurück. Um das an sich monotone Ziehen an der Kette etwas aufzulockern gibt es Regatten unter dem geschlossenen Dach. Und der WIKING war wieder einmal bei einer Vielzahl von Indoorregatten vertreten.

Den Auftakt bildete das Nikolausergometerrudern beim SCBK. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Nachwuchsruderer, bis hin zu den B-Junioren. Für diese ist es eine Pflichtveranstaltung, wenn sie sich für Projektboote des LRV empfehlen wollen. Das beste Ergebnis erruderte sich Jan Mannes, mit einer persönlichen Bestzeit von 7:24, über die ungewohnte 2000m Distanz. Jugendleiter Marc Lasson brachte eine Handvoll Jungwikingen an den Start, die zum Teil erste Regattaluft schnuppern konnten und Rennerfahrung sammelten.



Peter Schönitz
Elektroanlagen
für Industrie und Haushalt
Elektroinstallateurmeister
staatl. gepr. Elektronik-Techniker

Boschweg 3 12057 Berlin - Neukölln
Tel. 030 / 682 51 14
Fax 030 / 682 77 600

BELEUCHTUNG SCHALTER ZUGANGSKONTROLLSYSTEME
STECKDOSEN HAUSTECHNIK REPARATUR SCHALTER
TECHNISCHE ANLAGEN TELEFON SCHALTER STEUERUNG
SCHALTER STEUERUNG SCHALTER PRÜFUNGEN
SCHALTER STEUERUNG SCHALTER STÖRUNGSSUCHE
STECKDOSEN HAUSTECHNIK SCHALTER STECKDOSEN
HAUSTECHNIK GERÄTE-REPARATUR SCHALTER STEUERUNG
STÖRUNGSSUCHE AUTOMATISIERUNG ZUGANGSKONTROLLSYSTEME TELEFON MASCHINEN

Ebenfalls noch im Dezember fand dann der 1. Lauf zur Deutschen Indoor Rowing Serie, in Berlin, statt. Diese Deutsche Ergometermeisterschaft wurde letztmalig als kombinierte Serie von vier Veranstaltungen durchgeführt, an deren Ende diejenigen Deutsche Meister wurden, welche die schnellste Zeit in einem Lauf eruderten. Die komplette Trainingsriege des WIKINGs war im Kuppelsaal auf dem Olympiagelände vertreten. Und mit Ausnahme zweier Athleten konnten alle neue Bestzeiten für sich verbuchen. Jene zwei Athleten fuhren jedoch mit ihren Leistungen auf das Podest. Edvin Novak konnte im SM 1x LG den dritten Platz für sich verbuchen. Noch schneller in diesem Rennen war Daniel Lawitzke, der den ersten Lauf der Serie als Sieger beendete. In den folgenden Veranstaltungen, bis in den Februar hinein, konnte niemand Daniels Zeit unterbieten, und so ist Daniel Lawitzke Deutscher Indoorrowing Meister der Saison 2015/2016.

Im Januar besuchte dann eine größere Gruppe der Jungwikingen den Nudelsprint bei Hellas Titania im Nordwesten Berlins. Diese Sprintveranstaltung über 222m ist eine Veranstaltung für die gesamte Rudererfamilie von jung bis alt. Die Wikingen konnten sich in den Einzelrennen nicht ganz vorne positionieren, da sie doch überwiegend der Leichtgewichtskategorie angehören. Traditionell wie in den vergangenen Jahren gelang es jedoch wieder eine Staffel zu stellen. Dies wurde durch eine Renngemeinschaft mit dem neugegründeten NRCB möglich. Die gemischte Mannschaft schlug sich wacker und fuhr mit Platz 4 nur knapp am Podest vorbei.

Bereits zum dritten Mal fand der Wiking Ergocup im großen Saal des Bootshauses statt. Mit einem Rekordmeldeergebnis zeigte sich, dass die Veranstaltung gut angenommen wird und auch die Einladung einzelner Vereine zur besonderen Stimmung beiträgt. Die diversen Rennen im Einer und Zweier führten die verschiedensten Alters- und Leistungsklassen an einem Tag zusammen und verbanden somit unterschiedlichste Gruppen. Gleichzeitig war dies die Vorbelastung der Trainingsriege für die letzte offizielle Ergometerregatta des Winters.

Bei den Offenen Ergometermeisterschaften Brandenburgs konnten alle angetretenen Sportler der Trainingsriege ihre Zeiten nochmals verbessern und diverse Medaillen mit nach Hause nehmen. Ayman Zordick holte die Bronzemedaille in der AK 14



Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00

 Neuräder der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch	 Gebrauchträder überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie	 Reparaturen schnell + zuverlässig Zubehör und Saisoncheck
--	---	--

mit Garantie

www.radstaette.de



**Die RWE Energiedienstleistungen GmbH
unterstützt die Jugendarbeit
der Rudergesellschaft Wiking e.V.**

VORWEG GEHEN
RWE

RWE Energiedienstleistungen GmbH

Standort Berlin

Gaußstraße 11

10589 Berlin

Tel.: +49 (0)30-34 98 0 - 511

Fax: +49 (0)30-34 98 0 - 562

Mailto: Bianka.Heidler@rwe.com

LG. Gold und Silber gingen, bei den leichten A Junioren, an Jan Puchalski und Daniel Haack. Beide blieben auf der 2000m Distanz unter der 7 Minuten Grenze. Ebenfalls Gold ging an Niklas Mäger, bei den leichten Männern. Mit einer kontrollierten Renneinteilung fuhr er eine neue persönliche Bestzeit von 6:27,3.

MZ



Junior B in Doppelfunktion mit den Masters in Turin 2016 auf dem Po

Einen hochmotivierten, leistungsbereiten 8er für Turin zusammen zu bekommen, um als 1. ans Ziel zu kommen ist immer wieder eine Herausforderung. Hochmotiviert waren alle, leistungsbereit auch aber um 1. von 19 gestarteten Master-8er zu werden muss man jung, kraftvoll und ausdauernd sein. Auch wenn Holger als Schlagmann mit 32/33 über die Strecke von 6km ging, konnten wir nur 13. werden.

0,3 s zum 12. Platz, wenn wir das gewusst hätten, die Körner hätten wir auch noch mobilisiert und 3 s zum 11. Platz, na klar, das hätten wir auch noch draufgehabt, gar keine Diskussion und das als ältester 8er mit einem Durchschnitt von 59 Jahren mit drei Altmacher über 70 Jahren. Aber wir halten es mit unserem Novizen Jens, dem erst das Riemenrudern (vom Skuller zum Riemer) vermittelt werden musste und immer wieder sagte, Zitat: „alle, die hinter uns gelandet sind, sind jünger als wir, also haben wir in jedem Fall gewonnen“.

Da es diesmal keine Alterswertung > 54 Jahre gab, sonst wären wir dann von 6 Booten 2. geworden, kamen wir nicht in den Genuss einer Siegerehrung mit Händeschütteln, das hat uns wirklich so richtig gefehlt.

Jan Mannes, unser Steuermann, mit bald 15 Jahren hat uns nunmehr zum 2. Mal über den Po gesteuert. Nachdem er am Vortag schon im 1er die Strecke mit seinen leichten und schweren Junior-Gegnern erkunden konnte und mit den Erfahrungen des vergangenen Jahres, hat er uns heuer super über die kurvenreiche Strecke gebracht. Bei ihm waren keine 0,3 s oder 3 s zu holen. Bei Matthias auch nicht, auch wenn er uns aus der Ferne begleitet hat und mit uns war.

Jan Mannes berichtet:

Am Freitag ging der Flug nach Mailand und von dort aus mit Holger weiter nach Turin.

Am Samstagmorgen habe ich dann den Einer aufgeriggert und ein paar Meter auf dem Wasser des Po gerudert. Um die Mittagszeit ging es die 6km flussaufwärts zum Start, um mich dann in meiner Altersklasse mit den meist wesentlich schwereren Gegnern zu messen.

Das Rennen absolvierte ich nach meinen Empfindungen ganz gut, auf der Höhe des Ruderclubs Armida wurde ich intensiv von meiner 8er Mannschaft angefeuert, hatte aber große Probleme mit dem Flügelausleger, der sich während des Rennens lockerte.

Nach meinem Rennen ging es unverzüglich an Land um dann nochmal den Achter im Training zu steuern.

Ist auch egal, wir hatten ein Ziel, waren angespannt wie Rennpferde mit Höhen, Tiefen und Aggressivität und haben uns der Herausforderung gestellt.

Aufwändig die lange An- und Abreise, von 14 Grad mit Sonne waren wir auch weit entfernt, zumindest kein Regen, aber um mal vom Teltowkanal runter zukommen eine tolle Abwechslung.

Ohne Schulle wären wir nicht so weit gekommen. Ein strenges und professionelles Vorbereitungsprogramm fand auf dem Wasser, Ergometer und Ruderkasten statt. Jasper, Maik und Pogo zeigten ihr ganzes Trainerwissen um mit Hilfe von Videoaufnahmen aus uns: Holger Dettmann (Schlag), Guido Hüttner, Christian Schulze, Jens Butenschön, Gert-Peter Niessen, Andreas Schulze, Peter Runge und Klaus-Jürgen Schmitt (Bow) mit Jan Mannes (Cox) doch noch anständige und erfolgreiche Ruderer zu machen.



Herzlichen Dank und dann weiter in London/Kingston.

Gert-Peter

Turin aus der Sicht des Steuermanns.

Am Sonntag galt es dann, den Achter sicher über die Strecke zu bringen, und die Männer auch zu motivieren.

Das Rennen ging ohne Probleme und Kollision durch.

Alles in allem war es eine tolle Regatta und das Wetter war auch gut.

Saisoneröffnung 2016 für den WIKINGACHTER beim Heineken-Roeievierkamp in Amsterdam

Zur Eröffnung der Regattasaison 2016 startet unser Männerachter mittlerweile schon traditionell bei der großen Heineken-Vierkampf-Regatta am 12./13. März. Zusammen mit unseren Kameraden von der RvB 1878 vertreten wir wie im letzten Jahr Berlin wieder mehr als angemessen. Da die 78er keine volle Mannschaft zusammen haben, werden sie von unseren Geheimwaffen Calle Borchardt und Ion Arregui unterstützt. Erstmals werden in diesem Jahr die Meldeklassen (von Anfängern (4.Division) bis A-Kader-Niveau (1. Division)) entsprechend der bisherigen Mannschaftsleistungen vom Veranstalter zugewiesen. Lassen wir uns überraschen. Unsere Ambitionen sind jedenfalls sehr hoch. Nachdem wir in den letzten Jahren gut abgeschnitten haben, wollen wir auch 2016 wieder für Überraschungen bei unseren Niederländischen Fans sorgen. Die Kulisse ist jedenfalls einmalig und insbesondere für ausländische Ruderer eine Reise wert. Das Programm beinhaltet vier Rennen über 2500m, 250m, 5000m sowie 750m. Der Wikingachter besteht in Amsterdam aus Timm Hermann-Böttcher, Lukas Nahrgang, Frederik Rahders, Niklas Mäger, Tobias Reiner, Ferdinand Campe, Jonas Krahe, Arne Seelig und Katharina Hermann-Böttcher an den Seilen. Für die nächsten Rennen (z.B. Frühregatta Grünau) können wir auf Verstärkung hoffen durch Max Pregler und Moritz Girke, die leider in Amsterdam verhindert sind.

Wie ihr vielleicht bereits erfahren habt, werden wir als Männerachter dieses Jahr nicht in der Ruderbundesliga am Start sein. Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, wir haben sie jedoch gemeinsam getragen. Nach genauer Einschätzung unserer aktuellen Mannschaftstärke und der individuellen beruflichen Belastungen sind wir der Meinung, die (zeitlichen) Erfordernisse der Ruderbundesligasaison 2016 (volle Verfügbarkeit für Training und Regatten von März bis September) nicht leisten zu können. Und dennoch haben wir wieder anspruchsvolle Ziele und werden die Saison wie jedes Jahr mit einigen Höhepunkten spicken. Amsterdam bildet daher den Auftakt für uns gefolgt von unserer Heimregatta in Grünau, wo wir selbstverständlich mit voller Stärke antreten. Und hoffentlich in einem starken sechs-Boote-Finale wieder den Bugball als erste ins Ziel retten. Außerdem schwebt noch ein Start beim Vienna-Nightrow im Raum, einer Sprintregatta für Clubachter in Wien. Eine starke Leistung dort würde uns gar eine Wildcard für das Finale der Rowing Champions League in Berlin (am 18. September 2016 vor der Oberbaumbrücke) sichern. Da parallel dazu am selben Wochenende das Finale der Ruderbundesliga in Berlin stattfinden wird, wäre das für uns ein besonderes Schmankerl.

Wir freuen uns auf die Regattasaison 2016 mit euch

Arne Seelig



Der Jungwiking auf dem Stiftungsball

Da die Väter 1916 größtenteils an der Front oder bereits gefallen waren, wollte der Wiking den daheim gebliebenen Kindern und Jugendlichen damals eine Zuflucht und etwas Halt bieten, und gründete daher den Jungwiking. Heute sind die Verhältnisse friedlicher und wesentlich angenehmer, das Ziel des Jungwikings bleibt aber dasselbe. Wir wollen den jungen Menschen eine Heimat bieten und ihnen über den Rudersport und unsere Gesellschaft neue Impulse geben.

So war es nur folgerichtig das Jubiläumsjahr des Jungwikings am 23. Januar auf dem Stiftungsball einzuläuten. Mit dabei waren: Jan Mannes, Jan Puchalski, Lukas Oldach, Daniel Haack, Max Seibel und ihr Trainer Maik Zentner sowie der Jugendleiter Marc Lasson. Auch der Neuköllner Ruderclub ließ es sich nicht nehmen, zwei seiner jungen Athletinnen zu entsenden, sodass Luisa Simon und Lea Kroll den Tisch komplettierten. Alle hatten ihr bestes Hemd oder das schönste Kleid rausgesucht und damit auch unsere Bezirksbürgermeisterin sehr beeindruckt. Denn Frau Giffey veröffentlichte, bestimmt nicht ohne Stolz, ein Foto der jungen Leute auf ihrer Facebookseite.

Doch sie sahen nicht nur gut aus, sondern sorgten auch für einen reibungslosen Ablauf des Abends. Schon vor der Veranstaltung wachte der Jungwiking Vincent Binkau über die Tombola Preise. Vor allem weil er dann abends leider nicht dabei sein konnte, sei ihm hier nochmal ausdrücklich gedankt. Vielen Dank Vincent! Zu vorgeückter Stunde waren es dann die anwesenden Jugendlichen, welche von Tisch zu Tisch liefen und Lose für die Tombola verkauften. Auch wenn der eine oder andere schon mit einem Fernseher als Gewinn geliebäugelt hatte, sprangen für die Losverkäufer eher kleinere Preise raus. Doch Frust kam nicht auf, schließlich gingen die Einnahmen der Tombola zu Gunsten des Jungwikings und damit waren doch alle am Tisch Gewinner.

Schon fast traditionell für den Wiking, werden die meisten der Jugendlichen wohl im nächsten Jahr als Leichtgewichte an den Start gehen. Doch am Abend des Balls wurden einige Ausnahmen gemacht. Es konnte einfach niemand dem leckeren Buffet widerstehen. Vieles wurde probiert und einiges wird wohl nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Den ganzen Abend über herrschte eine gelöste und heitere Stimmung am Tisch. So kann ich sagen, dass es mir sehr viel Spaß mit euch gemacht hat. Dazu sei vor allem nochmal Eberhard Schoop für die Organisation und Matthias Herrmann für die Unterstützung gedankt. Wenn wir im nächsten Jahr wiederkommen, traut sich bestimmt auch jemand auf die Tanzfläche.

Marc Lasson

Wichtiger Hinweis: Der nächste Ball findet am 28.01.2017 im Hotel Kempinski statt.



AUSWERTUNG FAHRTENBUCH

	Name	km - 2015	Anzahl Fahrten	Ø / Fahrt
1.	Haack, Daniel	2259 km	144	15,6 km
2.	Puchalski, Jan	2158 km	133	16,2 km
3.	Campe, Ferdinand	2033 km	133	15,2 km
4.	Seibel, Max	2029 km	140	14,4 km
5.	Mannes, Jan	1949 km	136	14,3 km
6.	Novak, Edvin	1782 km	118	15,1 km
7.	Schmidt, Manfred-Lothar	1757 km	115	15,2 km
8.	Oldach, Lukas	1675 km	111	15,0 km
9.	Altmann, Hans- Jürgen	1656 km	111	14,9 km
10.	Nahgang, Lukas	1611 km	107	15,0 km
11.	Runge, Hans-Peter	1386 km	88	15,7 km
12.	Simon, Luisa	1310 km	94	13,9 km
13.	Niessen, Gert-Peter	1276 km	84	15,1 km
14.	Bethkenhagen, Jochen	1257 km	83	15,1 km
15.	Girke, Moritz	1228 km	80	15,3 km
16.	Gäbler, Bernd	1176 km	75	15,6 km
17.	Gallien, Marcel	1150 km	68	16,9 km
18.	Pandura, Horst	1147 km	69	16,6 km
19.	Hellwig, Udo	1120 km	83	13,5 km
20.	Wittenhagen, Rainer	1093 km	70	15,6 km
21.	Hönigmann, Hans	1078 km	70	15,4 km
22.	Faulhaber, Timo	953 km	64	14,8 km
23.	Andreesen, Till	950 km	65	14,6 km
24.	Weiler, Lutz	925 km	63	14,6 km
25.	Kötitz, Stefan	923 km	60	15,3 km
26.	Hermann, Katharina	920 km	59	15,6 km
27.	Richter, Max	908 km	57	15,9 km
28.	Reiner, Tobias	900 km	59	15,2 km
29.	Harder, Hans-Axel	889 km	60	14,8 km
30.	Krah, Jonas	888 km	57	15,5 km
31.	Spahn, Peter	862 km	56	15,4 km
32.	Simon, Rolf	849 km	74	11,4 km
33.	Rau, Joachim	834 km	55	15,1 km
34.	Korselt, Klaus	777 km	50	15,5 km
35.	Keller, Carsten	772 km	49	15,7 km

WIKING – SPORTLICH

	Name	km - 2015	Anzahl Fahrten	Ø / Fahrt
36.	Becker, Friedrich	764 km	50	15,2 km
37.	Hirseman, Jürgen	760 km	49	15,5 km
38.	Scheller, Wolfgang	744 km	49	15,1 km
39.	Bohne, Dirk	739 km	46	16,0 km
40.	Loh, Ernesto	689 km	46	14,9 km
41.	Herrmann, Matthias	645 km	51	12,6 km
42.	Plocke, Thomas	642 km	41	15,6 km
43.	Borchardt, Carsten	638 km	41	15,5 km
44.	Seelig, Arne	557 km	37	15,0 km
45.	Jachmann, Andreas	517 km	34	15,2 km
46.	Schoop, Eberhard	514 km	50	10,2 km
47.	Gerlach, Siegfried	512 km	30	17,0 km
48.	Nolze, Felix	482 km	43	11,2 km
49.	Wagner, Georg	476 km	32	14,8 km
50.	Thieslack, Dirk	454 km	31	14,6 km
51.	Schulze, Christian	449 km	26	17,2 km
52.	Arregui, Ion	434 km	27	16,0 km
53.	König, Wolfgang	412 km	36	11,4 km
54.	Mücke, Clemens	407 km	35	11,6 km
55.	Kube, Kristopher	397 km	42	9,4 km
56.	Göritz, Axel	392 km	24	16,3 km
57.	Dettmann, Holger	359 km	20	17,9 km
58.	Seitz, Armin	335 km	24	13,9 km
59.	Schönhoff, Lars	329 km	19	17,3 km
60.	Mehner, Christian	325 km	29	11,2 km
61.	Stumpf, Tobias	321 km	28	11,4 km
62.	Zentner, Maik	310 km	34	9,1 km
63.	Schulze, Andreas	304 km	17	17,8 km
64.	Dittfurth, Udo	282 km	25	11,2 km
65.	Hirsch, Marvin	280 km	22	12,7 km
66.	Reif, Hannah	277 km	20	13,8 km
67.	Stephan, Dietmar	276 km	20	13,8 km
68.	Rahders, Frederik	272 km	18	15,1 km
69.	Raupach, Jonas	267 km	24	11,1 km
70.	Luipold, Uwe	264 km	24	11,0 km
71.	Großmann, Andre	258 km	19	13,5 km
72.	Goerke- von Stockert, Joachim	253 km	16	15,8 km

WIKING – SPORTLICH

	Name	km - 2015	Anzahl Fahrten	Ø / Fahrt
73.	Brosche, Max	251 km	16	15,6 km
74.	Hoog, Bernhard	227 km	17	13,3 km
75.	Binkau, Vincent	219 km	15	14,6 km
76.	Robel, Werner	212 km	21	10,0 km
77.	Metzger, Una	207 km	17	12,2 km
78.	Klonowsky, Paul	204 km	13	15,6 km
79.	Gorny, Wolfgang	201 km	18	11,1 km
80.	Helbig, Dirk	198 km	12	16,5 km
81.	Hoffmann, Mert	192 km	14	13,7 km
82.	Kühnel, Fabian	189 km	15	12,6 km
83.	Lasson, Marc	187 km	16	11,6 km
84.	Herrmann, Max	186 km	18	10,3 km
85.	Wischer, Tobias	183 km	11	16,6 km
86.	Tscherner, Siegfried	183 km	18	10,1 km
87.	Butt, Marcus	173 km	13	13,3 km
88.	Bielka, Frank	172 km	16	10,7 km
89.	Cramer, Joachim	166 km	10	16,6 km
90.	Horeis, Carsten	159 km	20	7,9 km
91.	Kühl, Andreas	158 km	10	15,8 km
92.	Hasse, Martin	150 km	14	10,7 km
93.	Krueger-Marondel, Jörg	134 km	8	16,8 km
94.	Scheel, Marco	130 km	8	16,3 km
95.	Johann, Marko	130 km	14	9,2 km
96.	Schrappe, Eric	129 km	8	16,1 km
97.	Meusel, Dirk	124 km	7	17,7 km
98.	Miller, Wolfram	123 km	10	12,3 km
99.	Bredemeyer, Jan	118 km	9	13,1 km
100.	Marboe, Christian	115 km	14	8,2 km
101.	Draeger, Michael	111 km	9	12,3 km
102.	Büermann, Raik	108 km	7	15,4 km
103.	Horeis, Janek	94 km	8	11,7 km
104.	Schwarzkopf, Werner	90 km	7	12,8 km
105.	Binkau, Richard	46 km	9	5,1 km
106.	Brzeski, Carsten	36 km	2	18,0 km
107.	Jung, Gernot	34 km	2	17,0 km
108.	Stahr, Werner	32 km	2	16,0 km
109.	Biernath, Annett	27 km	3	9,0 km
109.	Lewandowski, Alexander	27 km	2	13,5 km

WIKING – SPORTLICH

	Name	km - 2015	Anzahl Fahrten	Ø / Fahrt
111.	Buchhorn, Oliver	26 km	2	13,2 km
112.	Horeis, Anton	22 km	3	7,3 km
113.	Lawitzke, Daniel	21 km	1	21,5 km
114.	Gerlach, Rainer	20 km	1	20,0 km
114.	Naujoks, Kurt	20 km	1	20,0 km
116.	Kersten, Alexander	19 km	1	19,5 km
116.	Trinckler, Karl-Heinz	19 km	1	19,5 km
118.	Buchheit, Michael	17 km	1	17,5 km
119.	Hellwig, Mikis	16 km	1	16,5 km
120.	Grzimek, Christoph	16 km	1	16,0 km
120.	Märschenz, Stephan	16 km	1	16,0 km
120.	Peters, Joachim	16 km	1	16,0 km
123.	Goerke, Michael	15 km	1	15,0 km
123.	Noack, Sascha	15 km	1	15,0 km
123.	Reif, Christoph	15 km	1	15,0 km
126.	Saeger, Helge	13 km	1	13,0 km
127.	Leube, Felix	12 km	1	12,0 km
128.	Roth, Anselm	11 km	1	11,0 km
129.	Anders, Helge	10 km	1	10,0 km
129.	Brandt, Jörg	10 km	1	10,0 km
129.	Griesing, Dirk	10 km	1	10,0 km
132.	Willing, Carsten	8 km	1	8,0 km
133.	Prieß, Bernhard	5 km	1	5,0 km
	gesamt (133)	66619 km	4578	14,5 km



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

75. Geburtstag von Siegfried Erdmann...



... hinzu kommt das 60. Jubiläum als Ruderer im WIKING, „Sieke“, wenn das nicht Gründe zum Feiern sind!

Am 1. Juli 1956 bist Du mit 15 ½ Jahren dem WIKING beigetreten. Vorher hattest Du bereits 1950 den kurzen Schritt vom elterlichen Laubengrundstück zum nahe gelegenen Schwimmclub am Teltowkanal getan. Im Wasser schwimmen war an manchen Tagen sicherlich sehr erholsam, aber schon 1956 wurde der Schwimmclub aus guten Gründen nach Rudow umgesiedelt. Diesen Schritt wolltest Du nun aber nicht mehr mitgehen, denn Du hattest an vielen Trainingstagen die Wiking-Ruderer beim Training in ihren Booten beobachten können. Weiterhin Wassersport treiben, aber nicht immer im Wasser liegen müssen, das zog Dich an. Der WIKING hatte gerade, aus heutiger Sicht in bescheidenem Rahmen,

sein 60. Jubiläum gefeiert und die Boote „Patz“ und „Rheingold“ getauft.

Trainer Koroblewski brachte Dir das Rudern bei, irgendwie. Wobei der nur wenig ältere Emma Hildebrandt damals schon ein gewisses Vorbild war. Die anderen Jungs die mit Dir zusammen ruderten waren z.B. der leider kürzlich zu früh verstorbene Helge Anders und auch Lutz Weiler (Emmi). Robert Grau und Gerhard Kunze waren die Namen wichtiger Funktionäre. „Emmi“ und Du durftet den alten Sperrholz-Zweier „Karl-Heinz Schulz“ rudern. Das Bootshaus des WIKING war äußerst bescheiden. Es gab keinen richtigen Ofen und die Dusche wurde aus einer gewickelten Pumpe gespeist. Größere sportliche Erfolge stellten sich leider nicht ein, aber Du hattest Achtungserfolge. Lutz Weiler, Rainer Gerlach oder auch Heinz Buttler waren etwas später Deine Vierer-Partner.

Mit 19 Jahren nimmst Du Deine Arbeit bei der Justiz auf. Sicherlich war es schon damals eine Folge Deines verbindlichen Wesens, dass Du bereits als 20jähriger, damals war man in diesem Alter noch gar nicht volljährig, mit hoheitsrechtlichen Vollzugsangelegenheiten betraut wurdest. So wurde von manchem Mandanten gewitzelt: „bisher besuchte uns ihr Vater“. In den Jahren 1964 bis 66 machtest Du dann die Weiterbildung zum Gerichtsvollzieher, die Du mit erfolgreicher Prüfung abschließen konntest. Das private Glück stellte sich mit Deiner lieben Gisela ein, die Dir bis heute ein starker und inspirierender Partner ist. So war das Rennrudern in dieser Zeit zweiter Sieger.

Als sich eine Gruppe von Altherren im Winter 1977/78 wieder stärker dem Training widmete, warst Du wieder mittenmang. Keiner weiß bis heute wie es geschehen

konnte, aber es stimmt, zusammen mit „Fritze“ Becker, „Bubba“ Buttler, „Bernie“ Gäbler und Stm. „Alti“ Altmann konntet ihr bei der Langstreckenregatta der RG West 1978 im ungeliebten Gig-Doppelvierer gewinnen und so ging es im Herbst in Bernkastel im Achter gleich weiter. So an die 20 Altherrensiege kamen bis 1991 zusammen. Wobei sich auch danach noch Starts in Miltenberg und London ergaben. „Sieke“, nimm es dem Chronisten nicht übel, das war eine erfolgreiche Zeit die auch eine Vielzahl von angenehmen Geselligkeiten mit sich brachte, aber das war nicht der Stoff aus dem Dich die Wikinger zum Ehrenwikinger ernannt haben.

Denn es war so, dass Du mit der Präsenz auf Europas Regattaplätzen endlich auch wieder öfter im Bootshaus warst. Und so besann man sich und wählte Dich auf der JHV im November 1980, nachdem „Emmi“ sich mal gen Süden verabschiedet hatte, als sein Nachfolger in das Amt des 2.Vorsitzenden als Stellvertreter für den Langstrecken-Vorsitzenden Jörg Brandt. Als Jörg im Februar 1986 seine Ankündigung umsetzte, nicht mehr für das Amt des Präsiden zu kandidieren, brach für den WIKING eine schwierige Zeit an. Ich denke, es waren die „Alten“ um Hanne Ehrlich, die Dich motivierten noch eine Stufe höher zu steigen: Am 18.April 1986 wurdest Du mit großer Mehrheit zum 1.Vorsitzenden gewählt. Es dauerte nur einige Jahre, dann warst Du wirklich der Erste. Deine Initiativen überraschten die Wikinger, am Ende West-Berlins als östlichem Mitglied des DRV auch noch in Neukölln gelegen, immer wieder. Hier entstand so nach und nach der oben genannte Stoff, denn Deine Hingabe für unseren WIKING, Dein Fleiß, Dein Verständnis für Jung und Alt und Deine absolut sportliche Einstellung, immer auch mitgetragen von Deiner Gisela, setzen bis heute Maßstäbe!

So war es Deinem Einsatz zu verdanken, dass wir Ende der 80er Jahre erstmals einen relativ langfristigen Pachtvertrag für das Grundstück am Britzer Hafen erhielten, Du erreichst, dass der Planungsfehler der Behörden bei der Grundstückserweiterung für die PuK-Werke KG für uns nicht mit einem Zufahrts-Super-Gau endete. So nebenbei konntest Du mit dem Geschäftsführer der Firma noch freundschaftliche Bande für den WIKING knüpfen. Du standest im Juni 1990 mit Deiner Handakte alter Unterlagen im Alten Stadthaus in Berlin-Mitte, stelltest Dich beim Magistrat der Stadt Berlin-Hauptstadt der DDR- als 1.Vorsitzender der RG Wiking e.V. vor und stelltest fest, dass unser Grundstück in Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 104, heute Ernst-Schneller-Straße, uns im Jahr 1950 wiederechtlich enteignet wurde und Du nun darum bitten müsstest, es uns recht bald wieder zurück zu geben, und in dieser Akte sei der Beweis. So bekam der WIKING später beim LAROV die Verfahrensnummer 955 von insgesamt ca.140.000 Anträgen auf Rückgabe. Daraus ergab sich, dass Du unser erster Verhandlungsführer nicht nur bei unserem Restitutionsanspruch warst, Du verstandest es auch beim Schwimmfest der Ruderer, nach den gerade absolvierten 50 m Brust, über Ernesto Loh Kontakte zum Fachanwalt für Restitutionsfragen, Lothar Hüttenheim, zu knüpfen. Als es ganz klar wurde, dass wir den Britzer-Hafen über kurz oder lang werden verlassen müssen, bemühtest du Dich bei allen Behörden , den großen Parteien und Institutionen um Möglichkeiten für unsere Rudergesellschaft einen neuen Bootsplatz zu finden. Es war eine überaus interessante Zeit, in der ich Dich manchmal begleiten durfte. Wir hatten niemals Angst, es war uns stets klar, dass wir das schaffen würden. Die wichtigste Verhandlung Deiner Amtszeit fand aber sicherlich am 8. März 1995 statt, als wir unter Deiner Leitung in einem Spitzengespräch bei

der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport das Finanzierungskonzept für den erst 1999 realisierten Neubau am Delfter Ufer aushandeln konnten.

Und dann war da noch das 100. Jubiläum. Oft saßen wir mit „Emmi“ und „Schulle“ zusammen um das große Ding vorzubereiten. 1921, kurz nach dem 1. Weltkrieg, kam schon die Inflation auf, 1946 herrschte die ärmste Zeit unserer Rudergesellschaft, 1971 hatten die Alten den jungen Wilden um Jörg gerade etwas ihre Zuneigung entzogen, auch war Geschichte kurz nach 1968 für viele völlig uninteressant. Und nun war der WIKING unter Deiner Führung wieder ziemlich weit oben, Du sorgtest mit beherzter Aus- und Abwahl der Redakteure für das Verfassen einer Chronik, die sich sehen lassen konnte und es wurde vom 18. bis 20. Januar 1996 ein großartiges Jubiläumsfest: Andächtig, festlich und berauschend.

Etwas fehlt noch, in Deiner Zeit als Vorsitzender kam der WIKING zurück in die erste Garde der Leistungssport treibenden deutschen Rudervereine. Du warst Deinen Trainern und Betreuern und auch Deinen Athleten immer ein überaus verständnisvoller und anregender Partner. Der Bootspark wurde den Bedürfnissen der Neuzeit angepasst und Du trugst über Dein Netzwerk zu dessen Finanzierung bei. Das Ergebnis war der Beginn einer Ära von sportlichen Höchstleistungen mit herausragenden Erfolgen, darunter im Jahr 1993 der Gewinn der ersten Deutschen Meisterschaft nach dem Kriege.

Bei der JHV 1997 hast Du Dich nicht wieder zur Wahl gestellt, aber dafür gesorgt, dass Dein Stellvertreter im Amt, Dein etwas jüngerer Zweierpartner aus den fünfziger Jahren, Lutz Weiler, den Staffeln ebenfalls überaus engagiert übernahm. 1998 hast Du Deinen Lebensmittelpunkt nach Bad Bevensen verlegt, wurdest zum auswärtigen Mitglied. Aber bei jeder wichtigen Zusammenkunft oder Feier bis Du seither ein gern gesehener Gast und hast mehr als einen Koffer in Berlin, denn nach wie vor bist Du schnell mal in der Leitung und lässt Dich über dies oder das informieren. Geradezu rührend sind bis heute Deine im In- und Ausland gern gelesenen Geburtstagsgrüße an die Wiking-Kameraden.

Hochverdient folgten seither wichtige Ehrungen: Nachdem der Bezirk Neukölln Dir seine Plakette für 15 jährige ehrenamtliche Tätigkeit bereits verliehen hatte, wurdest Du bei der Siegesfeier am 24. November 2000 als erst 26. Wiking überhaupt bei Standing Ovations zum Ehrenwiking ernannt. Bei der Wiking-JHV am 2. März 2007 überreichte Dir unser Vorsitzender Lutz Weiler, quasi als letzte Handlung im Amt, die Goldene Ehrennadel des WIKING und des Deutschen Ruderverbandes. Am 14. Mai 2009 folgte die Ehrennadel des LSB in Bronze, die Dir im Rahmen einer würdigen Feier im Haus des Sports am Olympiastadion von Präsident Peter Hanisch und Vizepräsidentin Gabriele Wrede überreicht wurde. Eine besondere Ehrung wurde Dir zudem zusammen mit Fritz Becker am 5. Mai 2012 anlässlich des Tags des Deutschen Rudersportes in Miltenberg zuteil. Vom Vorsitzenden des Miltenberger Ruderclubs wurde Euch die Ehrennadel mit Silberzweig übergeben.

Eine Ehrung ganz anderer Art muss hier auch noch erwähnt werden. Du bist ja nicht nur ein vorbildlicher Wiking in Tat, Du zeichnest Dich ja auch schon immer durch eine völlig bescheiden daherkommende Großzügigkeit aus. Diese Tugenden bestimmten mit Sicherheit das Handeln unserer großen alten Herren „Duxe“ und

Werner Giller als sie die Stiftung für den WIKING im Jahr 2010 initiierten und dabei bestimmten, die Stiftung solle den Namen „Siegfried-Erdmann-Stiftung zur Förderung der Rudergesellschaft WIKING e.V.“ erhalten.

Lieber „Sieke“, der Gruß ist mir etwas lang geraten, aber ein kleines Geheimnis möchte ich Dir dennoch hier verraten, ich persönlich nämlich empfinde Dein Auftreten in der Ruderöffentlichkeit als großartig. Du und Deine Gisela können sehr stolz darauf sein, wie Ihr als verdiente „Pensionäre“ das so hinkommt. Ich meine jeder von uns Jüngeren würde das später auch gern so hinkriegen. Schauen mer mal.....Du jedenfalls bist wirklich ein Großer....Ehren-Wikinger! Danke dafür, dass wir Dich haben dürfen.

Wir gratulieren Dir zu Deinem 75. Geburtstag und zu Deinem 60 jährigen Ruderer-Jubiläum mit einem dreifach donnernden Hippi, Hippi, Hurra! Der Deutsche Rudersport und die RG WIKING ist stolz auf ihren Jubilar!

Matthias Herrmann



**Das Wetter wird
am Steg gemacht -
gute Brillen bei uns!**

Optiker

Schäfers Söhne
KG
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

Inhaber: Jan Baréz · Blissestraße 20a · 10713 Berlin · Tel. (030) 822 68 60
www.schaefers-soehne.de · info@schaefers-soehne.de · auch auf Facebook

„Für 65 Jahre Mitgliedschaft im WIKING wurde Horst Dux...



bereits im Rahmen der Siegesfeier am 14. November geehrt. Darüber hinaus gratulieren wir unserem Ehrenwiking am 17. März zu seinem 85. Geburtstag!



Am 5. Februar 2016, dem Tag an dem uns anlässlich unseres 120-jährigen Jubiläums erstmals überhaupt ermöglicht wurde, den Gründungsort unseres Vereins in Berlin-Mitte aufzusuchen, erzählte Horst Dux im Saal unseres Neuköllner Bootshauses beim anschließenden Festessen wie das damals war, als er mit 13 ½ Jahren im Sommer 1944, das damals erst 48 Jahre alte große Bootshaus des WIKING in Niederschöneeweide aufsuchte, um

als Fleischerlehrling dort zu arbeiten. Dass er später einmal für den WIKING passionierter Leistungsrunderer werden würde, stand absolut in den Sternen.

Als sich eine Gruppe von Wikingern unter Leitung von Hans-Joachim Hannemann im Winter 1949/50 aufmachte, den WIKING in Neukölln wieder zu begründen, war auch

der Jubilar, unser Geburtstagskind mitten mang. Am 1. März des Jahres 1950 ist er dann dem WIKING beigetreten. Es war die ärmste Zeit unserer Rudergesellschaft, eine Zeit, in der wir den Zugriff auf unser Bootshaus in Niederschöneweide bereits verloren hatten, und es war zudem die Zeit, in der wir weder Boote, Skulls oder Riemen besaßen, ganz zu Schweigen von irgendwelchen geldlichen Guthaben. Es war allein Begeisterung für eine Idee, die Idee recht bald wieder erfolgreich in einer Mannschaft zu Rudern. Wenn es damals nicht Hans-Joachim Hannemann, Wilhelm Mahlow und ein paar Herren aus der ganz alten Garde wie z.B. Dr. Wilhelm Leue, Eugen Hamann, Walter Jänicke oder Georg Hax gegeben hätte, der WIKING wäre niemals wieder auf die Beine gekommen.

Horst Dux war einer von den jungen Leuten, für die es sich damals aus Sicht der Alten lohnte, sich einzusetzen um ganz nebenbei auch das Wikinger-Schiff wieder flott zu kriegen. Für ihn und seine jungen Kameraden lieh man sich Boote bis man sie endlich kaufen konnte. Man arrangierte Trainingsabende an der Havel bis man endlich auf dem Teltowkanal trainieren konnte. Es waren die jungen Leute, die mit ihrem ruderischen Einsatz dafür sorgten, den freitäglichen Gesprächen der Alten optimistische Grundtöne zu verleihen, obwohl das Ambiente des Kneipzimmers am Britzer Hafen keinesfalls der repräsentativen Note der guten alten Niederschöneweider Zeiten entsprach.

Horst, man kann den am Beginn der fünfziger Jahre Älteren nur gratulieren, denn sie hatten damals den richtigen Blick für Talente und haben mit Dir die richtigen jungen Leute gefördert! Du hast Dich nicht nur im Rudersport durchgebissen, Du bist auch beruflich sehr erfolgreich gewesen und hast Dich in vielfältigen Belangen für den WIKING engagiert. Besonders gut ist Deine Zeit mit den großen sportlichen Erfolgen der Jahre 1951-53 und die Umstände unter denen sie zustande kamen in den Ausgaben 3/2007 und 2/2010 des Wikinger Boten beschrieben. Es lohnt sich sehr lieber Leser, das mal wieder nachzulesen.

So ist es nicht verwunderlich, dass Dir bereits im Jahr 2000 die Goldene Nadel des DRV und des WIKING verliehen wurde. Darüber hinaus wurdest Du im Jahr 2007 zum Ehrenwikinger ernannt!

Du bist nach wie vor ein Motor der im Jahr 2010 gegründeten –„Siegfried-Erdmann-Stiftung“ zum Wohle der Rudergesellschaft WIKING e.V.- und darüber hinaus ist Dein Wirken seit vielen Jahren geprägt vom Gedanken sich um Andere zu kümmern.

Lieber Horst, mit großen Ohren haben wir (anwesend waren rund 40 Mann im Alter von 12 bis 86 Jahren, darunter alle Ehrenwikinger) am 5. Februar, wie bereits am Anfang beschrieben, Deinen Ausführungen gelauscht. Du hast wesentlich dazu beigetragen, dass wir alle einen großen Wiking-Tag erleben konnten. Gefreut haben wir uns auch darüber, dass Du wie immer seit 1951, begleitet von Deiner Anne, am Stiftungsfest im „Kempi“ teilgenommen hast.

Nun freuen wir uns darüber, Dich lieber „Duxe“ nach wie vor als sehr aktives Mitglied in unseren Reihen zu haben. Danken Dir für Deine vielfältigen Aktivitäten und gratulieren Dir ganz besonders herzlich zu Deinem 85. Geburtstag und wünschen Dir noch viele schöne Jahre zusammen mit Deiner Anne! Zugleich ehren wir Dich anlässlich Deines 65 jährigen Wiking-Jubiläum mit einem dreifach donnernden Hipp, Hipp, Hurra! Der Berliner Rudersport und die RG WIKING ist stolz auf ihren Jubilar!

Matthias Herrmann

Von Horst Dux erhielten den folgenden Brief:

Liebe Wikinger!

Anlässlich meines „85“ jährigen Geburtstages und meiner „67“ jährigen Mitgliedschaft in der Rudergesellschaft Wiking!

So haben wir mit unserem Trainer Hajo Hannemann und den älteren Mitgliedern die RG Wiking wieder zum Leben erweckt.

Ohne Haus und Boote fand sich eine kleine Schar Gleichgesinnter zusammen.

Wenn man nun heute so sieht, so kann man sehr stolz sein, was bis heute geschaffen wurde.

Meine Spende für einen „Zweier“ soll Anreiz sein für die Jüngeren, große Aufgaben zu meistern.

Allen Teilnehmern wünsche ich viel Glück.

Mit Wikinger Gruß
Horst Dux



Jahrgang 55 | **Geschäftsstelle: Berlin-Neukölln, Geygerstr. 17** | **August 1950**
 Postcheckkonto: Berlin-West Nr. 54 203

Druck u. Anzeigenverwaltung: Otto Messel Buchdruckerei u. Verlag, SW 29, Urbanstr. 71 (am Hermannplatz), Tel. 66 08/84

Der alte Wikingergeist ist wieder wach!

Am 27. März 1950 erlebte der Wiking seine Wiedergeburt — Am 21. April 1950 führte der Wiking seine erste Trainingsverpflichtung von 4 Jugendlichen, 5 Jungmännern und 9 Junioren durch — und in Reingemeinschaft mit dem Studentischen RC wurden folgende Rennen gewonnen:

Berlines Frühjahrseegatta in Tegele am 4. Juni 1950
 Brandenburg-Vierer (Junior-Vierer mit Steuermann)
 Günter Grothe (RGW), Helmut Herzberg (RGW), Horst Helfers (RGW),
 HORST DUX (RGW), St. Harry Jahnke (RGW)

33. Große Dübseeer Regatta (9. Wedau-Regatta) am 17./18. Juni 1950
 2. Senior-Vierer mit Steuermann
 Günter Grothe (RGW), Helmut Herzberg (RGW), Horst Helfers (RGW),
 Horst Dux (RGW), St. Harry Jahnke (RGW)

Große Declines Regatta in Tegele am 24./25. Juni 1950
 Junior-Vierer mit Steuermann
 Günter Grothe (RGW), Helmut Herzberg (RGW), Horst Helfers (RGW),
 HORST DUX (RGW), St. Harry Jahnke (RGW)

Peter Runge zum 70.



Am Sonntag, den 22.11.2015 komplettierte Peter Runge unseren erstmaligen 70er Mastersvierer der Nachkriegsgeneration nachdem sich bereits Ernesto Loh, Gert Peter Niessen und Jochen Bethkenhagen für diese Mannschaft der RG Wiking qualifiziert hatten.

Peter R. hat an einer der besten Schulen im alten Westberlin, dem Steglitzer Gymnasium, sein Abitur gemacht und sich anschließend der Medizin verschrieben. Hier hat er sich dem Fach der Anästhesiologie gewidmet. Im OP des Augusta-Viktoria-Krankenhauses lernte er unseren „Schulle“ (Andreas Schulze) kennen, der ihm begeistert von der Ruderei im Wiking berichtete. So war schnell 28 Jahre nach dem letzten Schülerrudern am Kleinen Wannsee ein „Schnupperrudern“ im Wiking vereinbart. Wenige Wochen später hatten wir einen neuen Wikinger, der gleich im nächsten an Jahr mehreren Regatten teilnahm. Nähere Einzelheiten

dazu sind seinem Artikel „Die Wiederentdeckung der Ruderei“ im Wikinger Boten Nr 4, 1993 zu entnehmen.

Mit dem Gourmet Peter zu verreisen ist äußerst interessant. Seine Lust an gutem Essen und Getränken überträgt sich. Weinproben in Gavirate mit Lardo, div. Käse- und Wurstsorten, der nachmittägliche Aperol in Italien, spezielle Pubs in London, Streifzüge bei chinesischen Händlern in Soho etc..

Peter hat jedes Jahr ein vielseitiges Reiseprogramm, das manchmal wie bei anderen auch, die Regattavorbereitung beeinträchtigt. November: Venedig im Nebel, Hochsommer: Liparische Inseln, Spätsommer: Puszta Reise nach Ungarn sowie eine Reise in die Tapabars nach Anatolien.

Lieber Peter alle Kameraden aus dem erweiterten AH-Achter sowie die Freitagsrunde gratulieren Dir recht herzlich zu Deinem runden Geburtstag und hoffen auf weitere sportliche und kulinarische Unternehmungen.

Alti



**Reisst
euch am
Riemen !**

Achim Goerke v. Stockert zum 60. Geburtstag



Am 16. Dezember 2015 vollendete unser Kamerad Achim Goerke v. Stockert sein 60. Lebensjahr von denen er mehr als 40 mit dem Rudersport verbunden ist. Dazu gratuliert die Wikingfamilie besonders herzlich und wünscht für die kommenden Jahre Gesundheit und viel Freude mit der Familie und den Freunden. Begonnen hat Achim seine Laufbahn beim Schülerruderverband Wannsee und wurde über einen Obmannlehrgang zusammen mit seinem Bruder für die Jugendtrainingsriege gewonnen (übrigens zwei Jugendachter insgesamt ca. 24 Trainingsleute und ein Trainer/Betreuer). Unvergessen sind gemeinsame Trainingsjahre, die Norwegenfahrt und Aktivitäten um die Rudergesellschaft voranzubringen. Wir sind stolz, dass

Achim seit 1971 unserem Wiking angehört. Nach der aktiven Trainingszeit konzentrierte sich Achim auf die Ausbildung, Familie und Beruf war aber immer, wenn es möglich war beim Rudern präsent. Eine besondere Ruderfahrt war kurz nach der Wende, man musste noch die Ausweise an der Kontrollstelle zeigen. Wir eroberten zusammen mit seinem aus Italien eingeflogenen Bruder im Doppeldreier das Ruderrevier Spree/Müggelsee. Neben dem Rudern hat Achim auch an den gesellschaftlichen Aktivitäten der Rudergesellschaft insbesondere dem Wikingball und gemeinsame Skifahrten teilgenommen. Seit ca. drei Jahren konnte Achim sich wieder stärker dem allgemeinen Rudern widmen und seit 2016 kann er sich voll auf seine Hobbys konzentrieren. Hilfreich dabei ist, dass es gelungen ist, einen Teil seiner ehemaligen Trainingskameraden zu aktivieren.

Es ist immer eine Freude mit Achim gemeinsam zu rudern und sich auszutauschen. Ein besonderer Dank für die Jahre der Freundschaft. Bleib wie du bist.

Manne



Udo Hellwig 25 Jahre Wikinger



Er ist der „Tüftler“ in unserem Altherren-Achter und für ihn gilt die Gnade der späten Geburt. Unser Udo, offiziell Prof. Dr. Udo Hellwig, ist seit dem Jahreswechsel 2014/15 ein viertel Jahrhundert Mitglied in der RG Wiking und altersmäßig noch diesseits der 70. Seit gut fünf Jahren ist er nicht nur einer der Konstanten im AH-Achter sondern er sorgt dort auch für kräftigen Antrieb im „Maschinenraum“.

Seine ruderische Erstausbildung erfuhr Udo im Südwesten Deutschlands, in der Nähe des Bo-

densees. Die hier gewonnenen Erfahrungen und Erlebnisse hinterließen prägende Spuren für sein künftiges Leben. Er beschreibt sich selbst als „wasseraffin“. So war einer seiner – wenn auch nicht erfüllten – Berufswünsche, als Kapitän zur See zu fahren. Seine Ausbildungs- und Berufswege führten ihn stattdessen in den siebziger Jahren nach Berlin – keineswegs aber als Flucht vor der Bundeswehr. Hier wurde er sesshaft. Seinem Drang zum Wasser folgend, nahm er die rudersportliche Betätigung zunächst beim RV Siemens auf.

Sowohl die Nähe zum Wohnort als auch das Interesse am Rennrudersport führten ihn später jedoch zur Rudergesellschaft Wiking. Zum 1. Januar 1990 trat er dem Verein bei. Auch seinen Sohn Mikis konnte er für den Rudersport vor der Haustür begeistern.

Der berufliche Wechsel zur Hochschule bescherte Udo zunächst mehr zeitliche Flexibilität, so dass er sich zunächst im Wiking auch rennruderisch betätigen konnte, z.B. bei der Traditionsregatta „Quer durch Berlin“. Aber dann schlugen die beruflichen Belastungen – Institutsaufbau, Gründung einer eigenen Firma – wieder zu. So bedurfte es nach einer gewissen beruflichen Konsolidierung eines erneuten Anstoßes, den Riemen zu schwingen. Und dieser Anstoß kam vor gut fünf Jahren von Siegfried Gerlach (von Ingenieur zu Ingenieur!).

Udo hatte damals zwar auch „keine Zeit“, aber nicht mehr „gar keine Zeit“! Und nun gehört er seit 2010 zum Stamm der AH-Ruderer. Oft per Rad in „vorletzter Minute“ eintreffend, genießt er offensichtlich Wasser, Luft und Bewegung auf dem Wasser im Team. Hier tankt er wieder auf. Denn Udo liebt das Rudern nicht nur wegen seiner geradezu „sinnlichen Wasserwahrnehmung“ (Zitat), sondern auch, weil es ein Mannschaftssport ist: Das Rudern im Boot verlangt Disziplin, jeder Schlag ein Unikat! So wie im Beruf, auch hier braucht er Disziplin und er entwickelt und produziert weltweit bekannte Unikate.

Schade nur, dass wir dich ab und zu entbehren müssen, wenn du mal wieder zwischen China, Korea und anderen vorwiegend asiatischen Ländern hin- und herdüst, um mit den Produkten deiner Firma den deutschen Export anzukurbeln und Arbeitsplätze in Berlin zu sichern. Schön aber, dass du auch an den Sommercamps immer dabei bist – gern denken wir an die von dir organisierte Führung durch „deine“ Technische Hochschule Wildau - und dass wir schon einige Regatten in London, Würzburg und in Fürstenwalde mit dir fahren konnten.

Lieber Udo, mögen noch viele folgen. Auf die nächsten 25!
Jochen Bethkenhagen

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2016

60 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Siegfried Erdmann 01.07.195

25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Amseln Roth 01.01.1991

Thorsten Kohlisch 01.06.1991

Dr. Martin Schubert 01.06.1991

Dr. Christian Scheer 01.09.1991

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier



RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

Adam Gotthard	08.05.1920	96 Jahre
Schulze Ulrich	25.01.1923	93 Jahre
Dux Horst	17.03.1931	85 Jahre
Giller Werner	26.02.1932	84 Jahre
Prieß Bernhard	21.11.1932	84 Jahre
Tscherner Siegfried	17.02.1935	81 Jahre
Hildebrand Günther	28.12.1935	81 Jahre
Joachim Peters	03.04.1936	80 Jahre
Rainer Wittenhagen	30.04.1956	60 Jahre
Jörg Krüger-Marondel	20.05.1956	60 Jahre
Kurt Naujoks	11.06.1956	60 Jahre

GEBURTSTAGSKALENDER

April

01. Verse, Karsten
02. Dietzel, Carsten
03. Arnold, Julian
03. Peters, Joachim

06. Johann, Marko
06. Simon, Cedric
07. Spahn, Peter
08. Walk, Franz
09. Dorn, Frank

Wenn es nach uns ginge, . . .

. . . könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



SPAETERBerlin

Wir handeln für Ihren Erfolg

Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 www.spaeter-berlin.de

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 09. Lill, Klaus | 05. Piwowarczyk, Przemyslaw |
| 10. Stumpf, Tobias | 07. Schmidt, Manfred-Lothar |
| 11. Wodke, Matthias | 08. Adam, Gotthard |
| 12. Hasse, Robert | 09. Borchardt, Carsten |
| 15. Hahn, Karl | 11. Puchalski, Jan |
| 20. Kohlisch, Thorsten | 11. Schneider, Andreas |
| 22. Goerke, Michael | 12. Stahr, Werner |
| 23. Haack, Daniel | 13. Göritz, Axel |
| 24. Hoog, Bernhard | 13. Möbius, Christoph |
| 24. Ulbrich, Axel | 14. Dietzel, Lothar |
| 29. Zentner, Maik | 14. Grünberg, Uwe |
| 30. Wittenhagen, Rainer | 14. Schemmann, Till |
| | 20. Krüger-Marondel, Jörg |
| | 25. Girke, Moritz |
| | 27. Seitz, Armin |
| | 27. Schönhoff, Lars |
| | 29. Trinckler, Karl-Heinz |
| | 30. Lasson, Marc |

Mai

- 03. Strankowski, Patrick
- 03. Mahlo, Klaus-Peter
- 04. Wolter, Kai
- 05. Griesing, Dirk



WIKING – KALENDER 2016

April

- | | | |
|------------|-------------------------------|-----------------------|
| 08.04.2016 | Jahreshauptversammlung (JHV) | 19.00 Uhr / Bootshaus |
| 10.04.2016 | Anrudern/Trainerverpflichtung | 10.00 Uhr / Bootshaus |

Mai

- | | | |
|------------|--------------|-----------------------|
| 22.05.2016 | Spargelessen | 13.00 Uhr / Bootshaus |
|------------|--------------|-----------------------|

Juni

- | | | |
|------------|--------------------------------|--------------|
| 11.06.2016 | Neuköllner Firmenruder-Regatta | ESTREL Hotel |
|------------|--------------------------------|--------------|

Juli

- | | | |
|------------|-----------------|-----------|
| 02.07.2016 | Interne Regatta | Bootshaus |
|------------|-----------------|-----------|

Oktober

- | | | |
|------------|--------------------------------------|-----------|
| 14.10.2016 | Empfang zum Neuköllner Ruderfestival | Bootshaus |
| 15.10.2016 | Neuköllner Ruderfestival | Bootshaus |
| 15.10.2016 | Sternfahrt | Bootshaus |

November

12.11.2016	Siegesfeier - Eisbeinessen	19.00 Uhr / Bootshaus
26.11.2016	Abrudern	10.0 Uhr / Bootshaus

Dezember

11.12.2016	Weihnachtsfeier	15.30 Uhr / Bootshaus
26.12.2016	2. Weihnachtsfeiertag/Frühschoppen	11.00 Uhr / Bootshaus

Januar 2017

28.1.2017	121. Stiftungsfest – Wiking-Ball	Kempinski Hotel
-----------	----------------------------------	-----------------

TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB DER RG WIKING

Allgemeine Termine

jeden	1. Dienstag im Monat	Vorstandssitzung	20.00 Uhr
jeden	Freitag im Monat	Vereinstag	20.00 Uhr
jeden	2. Freitag im Monat	Mitgliederversammlung	20.00 Uhr



STERNFAHRTEN 2016

02. April	RV Friedrichshagen LRV Anrudern
17. April	BRC Hevella
05. Mai	RU Arkona
15. Mai	Märkischer RV - Pfingstbock mit Live Musik
28. Mai	RC Tegel
18. Juni	Richtershorner RV - Hamburger Staffeldrudern in Berlin
25. Juni	RV Collegia - Sonnenwendfeier
02. Juli	BRC Ägir - Müggelsee-Achterrennen
09./10. Juli	BRC Hevella - 24 h Rudern
27. August	RC Rahnsdorf
11. September	Spandauer RC Friesen
15. Oktober	Rohrwallregatta
15./16. Oktober	G Wiking
29. Oktober	ESV Schmöckwitz – LRV Abrudern
29. November	RV Berlin von 1878

Matthias Herrmann mit der Goldenen Nadel des LRV geehrt Im Rahmen der Hauptversammlung in unserem Bootshaus am 10. März 2016.

Karsten Finger begründete dies mit einer Reihe von Aktivitäten, die der Geehrte in den vergangenen Jahrzehnten für den Rudersport in Berlin und den Landesruderverband erbracht hat. Im Jahr 1970, als Mitglied der damaligen Rudervereinigung Berlin von 1878 e.V., begann er unter den Fittichen seines Ruderlehrers Ernest Jachmann seine Karriere als Ruderer. Nach Jahren des aktiven Trainings als Kinder-, Junior- und Männerruderer und auch schon als Trainer, wechselte Matthias nach kräftigem Werben durch Jürgen Hentschel und Jörg Brandt im Jahr 1984 zum WIKING. Dort übernahm er alsbald die Trainingsleitung und war von 1984 bis zum Jahr 2005 als Trainer erfolgreich tätig. Auch als Schiedsrichter war er unter Leitung von Dieter Wallmann vor allem am Hohenzollernkanal und in Gatow tätig.

2007 ist er 1. Vorsitzender der RG Wiking e.V.

Vor genau 11 Jahren, am 10.03. 2005 wurde Matthias bei der JHV des LRV zum Ressortleiter Regattawesen gewählt, nachdem das Ressort ein Jahr brach lag. Er hat das Ressort dann wieder aufgebaut und 2007 an Carl-Friedrich Ratz übergeben. Die Frühjahrsregatta in Grünau hat er zusammen mit Horst Kalo noch bis 2012 geleitet. Auch die Finanzierung der gut gelungenen Chronik unseres Verbandes anlässlich des 125 jährigen Jubiläums hat er organisiert. Seit 2009 ist er als kritischer Finanzbegleiter im Prüfungsausschuss des LRV.

Matthias zeichnet sich darüber hinaus dadurch aus, dass er Tipps weiter gibt und stets frische Ideen mitbringt, die den Verband weiter bringen und über die Vereinsbrille weit hinaus gehen. Ebenso hat er sich für internationale Kooperationen und Partnerschaften zu den Regattaklubs in London, Peking und Bydgoszcz eingebracht. Netzwerke zur Politik und zu Firmen bilden entspricht seiner Leidenschaft. Mit seinem Engagement zur eindrucksvollen Ausrichtung des Deutschen Rudertages 2014 in Berlin durch die RG Wiking e.V. zusammen mit dem Team des LRV fand sein „über die Vereinsbrille hinaus sehen und handeln“ einen weiteren Höhepunkt.

Die Berliner Ruderfamilie gratuliert einem aktiven und positiv „Ruderverrückten“ und hofft auf gute Fortsetzung der wertvollen Arbeit für den Berliner und Deutschen Rudersport!

Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.
ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Gestaltung und Druck: *Schock Verlag*
by NOVILLA – internationales Zentrum für Kunst, Kreativität und Begegnung
Hasselwerder Str. 22, 12439 Berlin, FON: 53 01 19 65
e-mail: kult@schockverlag.de www.schockverlag.de

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de

Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684

Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!